

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Scuol La radunanza cumünala da lündeschdi vain infuormada davart plüs progets, tanter oter l'ingrondimaint da la zona agricula San Jon ed ün center da passlung. **Pagina 9**

Ein Wundermittel? Dario Cognas Erfolg ist auch seinem Serviceteam zuzuschreiben. Geheimnisvoll schweigt es. Gibt es ein Wundermittel? **Seite 14**

Kreisratswahlen Am 7. März sind die Kreisratswahlen im Oberengadin. Die EP/PL veröffentlicht heute weitere Kandidatenporträts. **Seite 17**



Zweitwohnungsbesitzer, welche nicht vermieten, müssen in Silvaplana (Bild) künftig eine Steuer bezahlen.

Archivfoto: Stephan Kiener

Silvaplana bittet zur Kasse

Bekämpfung von «kalten Betten»

Besitzer von nicht bewirtschafteten Zweitwohnungen müssen in Silvaplana künftig eine Steuer entrichten. Die Gemeinde erhebt als erste in Graubünden ab nächstem Jahr eine Abgabe auf «kalte Betten».

Die Steuer beträgt zwei Promille des Vermögenssteuerwertes. Die Gemein-

deversammlung genehmigte am Mittwochabend die neue Bestimmung im Baugesetz deutlich. Nach Angaben der Gemeinde dürfte die Abgabe für eine nicht weitervermietete Wohnung mit 3½ Zimmern zwischen 800 und 1200 Franken pro Jahr betragen.

Die Lenkungsabgabe soll raumplanerischen Zielen dienen und die Nachfrage nach Zweitwohnungen dämpfen respektive deren Auslastung erhöhen. Sie wird sowohl vom Kanton als auch vom Bund zur Förderung

der Erst- und zur Einschränkung der Zweitwohnungen empfohlen.

Die Bündner Regierung verpflichtete Ende letzten Jahres 35 Gemeinden in Tourismusgebieten mit einer Richtplan-Ergänzung dazu, bis Mitte 2013 Vorschriften zu erlassen, um dem unkontrollierten Zweitwohnungsbau mit «kalten Betten» Schranken zu setzen. Vermietete Ferienwohnungen, also «warme Betten» sind von der Limitierung nicht betroffen.

(ep)

Seite 3

Bündner Wirtschaft erholt sich

Graubünden Die Bündner Wirtschaft befindet sich weiterhin auf dem Pfad der Erholung, wobei vor allem die Exportwirtschaft wieder etwas positivere Signale aussendet. Etwas verhaltener fallen die Beurteilungen der binnenorientierten Branchen aus. Dies geht aus dem aktuellen Bündner Konjunkturmonitor hervor.

Der Bündner Aussenhandel hat im vierten Quartal 2009 nur noch leicht schwächer abgeschlossen als im Vorjahr; im Dezember konnten gar zum ersten Mal seit über einem Jahr wieder Zunahmen sowohl im Import als auch im Export verzeichnet werden. Verhalten fallen die Beurteilungen der Baumeister für den kommenden Sommer aus; trotz etwas tieferen Auftrags-erwartungen und einem erwarteten leichten Preisdruck wird aber nicht

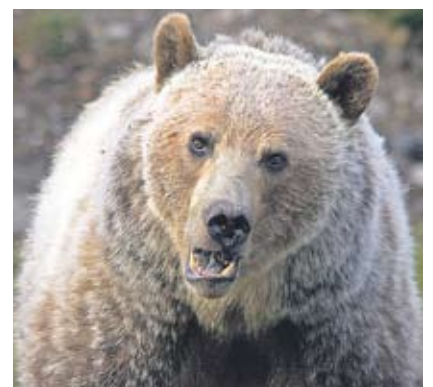
mit einer Verringerung der Beschäftigung gerechnet.

Im Gastgewerbe mussten die meisten befragten Betriebe gegen Jahresende hin leichte Frequenzeinbussen und somit auch etwas geringere Erträge hinnehmen. Trotz eines im Vergleich zum Vorjahr geringeren Buchungsstandes erwartet die Mehrheit der Beherbergungsbetriebe für das erste Halbjahr 2010 aber eine zumindest zufriedenstellende Geschäftslage. Die Bündner Detaillisten zeigen sich zu Jahresbeginn mehrheitlich zufrieden mit ihren Kundenfrequenzen und Warenabsätzen über den Jahreswechsel.

Wie kürzlich bekannt wurde, ist im Januar die Arbeitslosenquote in Graubünden nochmals leicht gesunken und liegt nun bei 2,0% (CH: 4,5%).

Tour la temma da l'uors

Scuol Daspö 25 ons s'occupa il svizzer-canadais Reno Sommerhalder culla vita e'l cumportimaint da l'uors. In lündeschdi ha el referi a Scuol e preschantà films e fotografias e quinta istorgias ed episodas da seis eveniments ed inscunters cun uors. Tenor el es l'uors üna bes-cha chi tschercha l'armonia e chi va our d'via a conflicts. Dürant tuot seis inscunters ha Sommerhalder pudü fabricar sü bellas relaziuns da fiduzcha culla bes-cha sulvadia ed ha dafatta gnü l'occasiun da tour part a progets ingiö cha uorsins ofrens han imprais a viver sulets illa natüra ed as metter a las sfidas da minchadi. Grazcha a sia gronda experienza cun uors ha l'expert fat ün film per infuormar la glieud co evitar conflicts cun uors. Uschè es il plü impor-



L'uors tschercha quietezza ed armonia.

tant d'evitar situaziuns surprendentas e da deponar la nudritüra sufficiainta maing. Il böt da Sommerhalder es da tour la temma da l'uors e far uorden cun pregüdizis. (nba) **Pagina 9**

Letzter Renntag

White Turf Morgen Sonntag findet auf dem gefrorenen St. Moritzersee der letzte Renntag im Rahmen von White Turf 2010 statt. Was jetzt schon gesagt werden kann ist, dass die diesjährige Austragung um einiges erfolgreicher abschliessen wird als die Rennen 2009, die unter schlechten Bedingungen gelitten haben.

Als Hauptereignis steht der 71. Grosse Preis von St. Moritz im Mittelpunkt. 16 Pferde aus fünf Nationen sorgen für eine starke Besetzung. Beim Skikjöring will Leo Luminati seine Poleposition verteidigen. **Seite 11**

Ursina Haller

Snowboard Nachdem ihr Bruder Christian am Vortag wegen einer Verletzung lediglich auf den 36. Schlussrang kam, konnte seine Schwester im Halfpipe-Wettbewerb auftrumpfen.

Die Engadinerin Ursina Haller hat bei ihrem ersten Olympia-Auftritt überzeugt. Sie sicherte sich im Halbfinal einen Platz in der Medaillrunde und stellte mit dem neunten Rang ihre Nervenstärke unter Beweis. In ihrem zweiten Run verfehlte sie aufgrund einer missratenen Landung ein Olympia-Diplom um einen Rang und somit denkbar knapp.

Sein Ziel, unter die besten zwölf Freestylerinnen vorzustossen, hat das ältere der beiden Haller-Geschwister erreicht. Nicht überzeugen konnte die Rückkehrerin Manuela Pesko, die bereits in der Qualifikation ausschied. (um) **Seite 14**

Zehntes Schuljahr

Samedan Das so genannte «zehnte Schuljahr», heute Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr, hilft Jugendlichen nach der obligatorischen Schulzeit sich zu orientieren und auf die Berufswelt vorzubereiten. Seit 30 Jahren haben gegen 1000 Jugendliche speziell aus dem Engadin und Südbünden dieses freiwillige Zusatzschuljahr absolviert und dank diesem eine Lehrstelle gefunden oder sich für eine weiterführende Schule entschlossen. Ab kommandem Schuljahr erfolgen für das BBJ einige Änderungen.

Neu werden ein wöchentlicher Praxistag sowie mehr Gelegenheiten für Schnupperlehren eingeführt. Zudem wird die Betreuung der Jugendlichen intensiviert. Diese sollten wenn immer möglich bei Eintritt schon ein Berufsziel vor Augen haben. (mcj) **Seite 5**

Streitgespräch

Bündner NFA Der Abstimmungskampf zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden, kurz Bündner NFA, geht in die heisse Phase. Im Rahmen der Serie zur NFA hat die EP/PL zwei Kontrahenten aus dem Pro- und Kontralager zu einem Streitgespräch in Chur eingeladen. Die Positionen sind gefestigt. Dass ein Reformbedarf herrsche, darüber sind sich Jon Domenic Parolini, Co-Präsident des Komitees für die Bündner NFA, und Patrik Degiacomi, Mediensprecher des Komitees «Nein zur Bündner NFA», einig. Umstritten bleiben insbesondere die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs im Bildungs- und Sozialbereich. Die NFA-Gegner befürchten durch die neue Aufgabenteilung Qualitätsverluste. (um) **Seiten 6 und 7**

Reklame

bulthaup



bulthaup Engadin Rohrbach & Partner AG
Bruno Rohrbach Innenarchitekt VSI / ASAI
Via Maistra 39, 7500 St. Moritz
Termin nach Voranmeldung
Telefon +41 (81) 833 65 85
www.rohrbachpartner.ch



60007



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 25. Februar 2010
Zeit: 20.00 Uhr
Lokal/Ort: Gemeindegasthaus
Altes Schulhaus
Plazza da Scoula

Traktanden:

1. Protokoll der 1. Sitzung des Gemeinderates vom 21. Januar 2010
2. Antrag auf Aufhebung des selbstständigen und dauernden Baurechtes Nr. D2310 – Parzelle Nr. 2401 und 2452
3. Antrag auf Einräumung einer Dienstbarkeit als Näherbaurecht zugunsten der Gemeindeparzelle Nr. 1272 (Wohnhaus Prasüras) und zulasten der Parzelle Nr. 1022 sowie einer Dienstbarkeit als Grenzbaurecht zugunsten der Parzelle Nr. 1648 und zulasten der Gemeindeparzelle Nr. 2226
4. Informationen über Fragen der Ratsitzung vom 21. Januar 2010
5. Information Hallenbad
6. Varia

St. Moritz, 11. Februar 2010

Gemeinde St. Moritz
176.770.038

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Einladung

zur Gemeindeversammlung
Nr. 1/10
von Montag, 22. März 2010,
um 20.30 Uhr, im Rondo

Traktanden

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2009
2. Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Schulrat
3. Teilrevision Feuerwehrgesetz
4. Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Pontresina und der Kantonalen Pensionskasse Graubünden betr. Chesa Solena (Parzelle 1779)
5. Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Gemeinde Pontresina und der Baugesellschaft Laret betr. Tiefgaragenerschliessung für die Überbauung «Cascada Laret» via Parkhaus Rondo
6. Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Gemeinde Pontresina und der Baugesellschaft Laret betr. Ankerrechte zugunsten Parzelle 1747 und zulasten Parzellen 2333 und 1758, Überbauung «Cascada Laret»
7. Dienstbarkeitsverträge zwischen der Gemeinde Pontresina und den diversen Eigentümern betr. Ankerrechte, Überbauung Schloss
8. Antrag um Neuregelung der Kompetenz zum Abschluss von Dienstbarkeitsverträgen i.S. Ankerrechten
9. Varia und Umfrage

Pontresina, 17. Februar 2010

Gemeinde Pontresina
176.770.147

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Claudia und Corado Vondrasek-Petruzzi, Vals 1, 7503 Samedan
Claudia und Andrea Vondrasek-Vetter, Via Surpunt 46, 7500 St. Moritz

Bauprojekt: Neubau Doppel-einfamilienhaus

Strasse: Quadrellas 61

Parzelle Nr.: 1582

Nutzungszone: Wohnzone 2

Auflagefrist: vom 18. Februar 2010 bis 10. März 2010

Die Pläne liegen auf der Gemeindegasthaus zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 17. Februar 2010

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung
176.770.175

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Swisscom AG, Ringstrasse 34, Postfach 570, 7000 Chur

Bauprojekt: Neubau Mobilfunkanlage

Strasse: Cho d'Punt

Parzelle Nr.: 1699

Nutzungszone: Gewerbezone Cho d'Punt

Auflagefrist: vom 22. Februar 2010 bis 15. März 2010

Die Pläne liegen auf der Gemeindegasthaus zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 18. Februar 2010

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung
176.770.163

Bever An der Sitzung vom 3. Februar 2010 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau.

Abgelaufene Nachfrist i.S. widerrechtliches Holzlager: Der Gemeindevorstand beschliesst, Abklärungen der Baukommission mit dem Grundeigentümer i.S. eines nach Ansicht der Baubehörde widerrechtlichen Holzlagers abzuwarten, bevor weitere Massnahmen eingeleitet werden können.

Sunrise Mobile AG; neues Standortdatenblatt: Der Gemeindevorstand verabschiedet das Baugesuch der Sunrise Mobile AG für die Erstellung einer Mobilfunkanlage auf Hochspannungsmasten Nr. 92 in Gravatscha zu Händen des Amtes für Raumentwicklung mit dem Antrag um Genehmigung des Gesuches, nachdem das korrigierte Standortdatenblatt eingegangen ist.

Buss- und Strafverfahren i.S. Bauverstoss: Der Gemeindevorstand beschliesst ein Buss- und Strafverfahren einzuleiten, nachdem bei einer im Neubau befindlichen Liegenschaft, Bauverstösse festgestellt wurden.

Departement Wasser, Abwasser, Feuerwehr.

Orientierung i.S. Wasserversorgung Spinas; Gespräch vom 21. Januar 2010: Nachdem im Januar Probleme mit der Wasserversorgung von Spinas aufgetreten sind, beschliesst der Gemeindevorstand vorerst, das Gasthaus Spinas

Samedan Bericht des Gemeindevorstandes von Samedan 1/2010.

Verträge Oberstufe: Die Gemeinde Samedan führt die Oberstufe als Sitzgemeinde für die Gemeinden Bever und Celerina. Die Modalitäten sind in Verträgen aus dem Jahre 1996 geregelt. Im Herbst 2009 hat die Gemeinde Bever den Vertrag auf Ende des Schuljahres 2009/2010 gekündigt. Im gemeinsamen Gespräch haben sich die beiden Gemeindevorstände auf eine Basis für die weitere Zusammenarbeit verständigt. Gemäss neuem Zusammenarbeitsvertrag wurde das Schulgeld auf eine indexierte Pauschale von 16 000 Franken pro Schüler und Jahr festgelegt. Die neue Regelung tritt ab Schuljahr 2010/2011 in Kraft und gilt für sechs Jahre mit einer Verlängerungsoption von weiteren fünf Jahren. Die gleichen Konditionen wurden auch der Gemeinde Celerina offeriert.

Alters- und Pflegeheim Oberengadin: Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Zukunft des Pflegeheimes Oberengadin stellt sich aus Sicht der Standortgemeinde Samedan bei einer allfälligen Verlegung in das Areal beim Spital die Frage nach der Alternativnutzung des Areals in Promulins. Mit der geplanten Realisierung des Center da sport in Promulins ist für dieses Gebiet bereits mittelfristig eine neue Dynamik zu erwarten. Mit Blick auf die noch vorhandenen Baulandreserven in Promulins und einer möglichen Entwicklung im Gebiet Pitent ergeben sich langfristig weitere Optionen. Das Areal des heutigen Alters- und Pflegeheimes gewinnt aufgrund dieser Szenarien an zusätzlicher Bedeutung und ist für die künftige Entwicklung der Gemeinde Samedan als strategisch relevant einzustufen. Der Gemeindevorstand wird deshalb die Diskussion rund um die Zukunft des Alters- und Pflegeheimes Oberengadin aus nächster Nähe verfolgen und bestrebt sein, die Interessen der Gemeinde Samedan mit Bezug auf den aktuellen Standort wahrzunehmen. Denkbare Alternativnutzungen aus Sicht des Gemeindevorstandes sind unter anderem Wohnen für Einheimische oder Alterswohnungen.

Liquidation Samedan Tourismus: Mit Beschluss vom 22. September

Aus dem Gemeindevorstand

2008 hat die Generalversammlung die Auflösung und Liquidation von Samedan Tourismus beschlossen und der Übertragung des verbleibenden Vereinsvermögens an die Gemeinde Samedan entsprochen. Samedan Tourismus weist gemäss revidierter Jahresrechnung per 31. Dezember 2008 einen Aktivenüberschuss von 23 000 Franken auf. Der Schuldenruf wurde publiziert und ist am 31. Januar 2010 abgelaufen. Die Modalitäten der Vermögensübertragung werden in einer Vereinbarung zwischen dem Liquidator und der Gemeinde geregelt. Die Gemeinde verpflichtet sich, sämtliche übernommenen Vermögenswerte zweckgebunden ausschliesslich für die ihr gemäss Kreisgesetz über die Tourismusorganisation verbleibenden Aufgaben im Bereich Tourismus, namentlich zum Bau und Unterhalt der touristischen Infrastruktur, zu verwenden. Zudem verpflichtet sie sich, bis zum Betrag des übernommenen Vermögens sämtliche im Zeitpunkt der Übertragung noch offenen Forderungen zu begleichen.

Bundesfeier 2010: Mit Toni Brunner, Präsident der SVP Schweiz, konnte erneut eine schweizweit bekannte Persönlichkeit als Festredner für die Bundesfeier 2010 gewonnen werden. Toni Brunner reiht sich nahtlos in die mittlerweile lange Liste der Prominenz, die in Samedan zu Gast war.

Pistenschäden Engadin Airport: An der Piste des Engadin Airports Samedan wurden Belagsschäden festgestellt. Als mögliche Ursache wurden Veränderungen des Grundwasserpegels als Folge des Hochwasserschutzprojektes Inn/Flaz ins Spiel gebracht. Ein von der Engadin Airport, dem Kanton Graubünden und der Gemeinde eingesetzter Gutachter wurde mit der Ursachenanalyse beauftragt. Die Gemeinde beteiligt sich an den Gesamtkosten von 60 000 Franken mit 20 000 Franken. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass das Hochwasserschutzprojekt wohl nicht mit diesen Schäden in Zusammenhang gebracht werden kann und dass die Ursachen andernorts zu liegen scheinen. Für ein abschliessendes Urteil sind aber noch weitere Abklärungen erforderlich. Der Gemeindevorstand ist an einer lückenlosen Abklärung des Sachverhaltes

interessiert und wird sich deshalb an den Zusatzkosten der Expertise von 10 000 Franken ebenfalls mit einem Drittel beteiligen.

Personelles: Gerd Wagner hat als Mitglied der Event- und Tourismuskommission ETK demissioniert. An seiner Stelle nimmt Claudia Colombo als Vertreterin der Arbeitsgruppe Tourismus Einsitz in die ETK. Im Weiteren werden Silvano Manzoni als Mitglied der Arbeitsgruppe Sport und Romano Romizi als Mitglied der Arbeitsgruppe Kultur gewählt. Tina Herger, Mitarbeiterin im Gemeindegasthaus, verlässt die Gemeindeverwaltung Ende April 2010, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Sie war seit 1. Dezember 2008 bei der Gemeinde tätig und hat unter anderem das damals von der Tourismusorganisation übernommene Kurtaxenwesen aufgebaut und betreut. Als Nachfolgerin wurde Michaela Jost gewählt. Sie tritt die Stelle am 1. Mai 2010 an. Ernst Löffel hat aus beruflichen Gründen sein Amt als Lawinenbeobachter abgeben müssen. Die Funktion des Lawinenbeobachters wird neu von Lorenzo Buzzetti übernommen.

Arbeitsvergaben: Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen Submissionsgesetzgebung werden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Offerenten vergeben: Baumeisterarbeiten Strassenkorrektur Cristansains an die ARGE RhB Cristansains (Lazzarini/Pitsch) für 10 556 367 Franken, dies unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Zusatzkredites durch die Gemeindeversammlung; Lieferung eines Radladers an die Garage Planüra, Samedan, für 145 260 Franken; Ingenieurarbeiten Ringschluss Ariefa an Reto Kienast, La Punt, für 97 012 Franken. (gv)

Die Direktnummer für Inserate:

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Aus dem Gemeindevorstand

anzuweisen, täglich den Wasserverbrauch zu erfassen und im Monat Mai nach der Schneeschmelze weitere Abklärungen in die Wege zu leiten.

Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung.

Vertrag mit Gemeinde Samedan i.S. Oberstufenschule: Der Gemeindevorstand stimmt der Vertragsunterzeichnung mit der Gemeinde Samedan für den Besuch der Beverer Oberstufenschüler an der Oberstufenschule Samedan zu, nachdem die Parameter gemäss Vorstandsorientierung vom 21. Dezember 2009 vollumfänglich eingehalten sind und mit der Partnergemeinde Samedan eine gute und faire Lösung gefunden werden konnte.

Nachtragskredit Fr. 6000.– Löhne Schule Pensenerhöhung: Der Gemeindevorstand genehmigt einen Nachtragskredit von Fr. 6000.– für die Finanzierung von zusätzlichen Lektionen an der Primarschule Bever bis Ende Schuljahr 2009/2010, nachdem die Pensen auf das neue Schuljahr erhöht und die Koordinationsaktionen für den mehrklassigen Unterricht bei der Budgetierung irrtümlich unberücksichtigt blieben.

Budgetkreditfreigabe Fr. 10 000.– EDV-Programm zur Objektverwaltung: Der Gemeindevorstand beschliesst eine Budgetkreditfreigabe von Fr. 10 000.– für die Anschaffung eines EDV-Programmes zur Objektverwal-

lung, womit künftig Haupt- und Zweitwohnungen, überbaute und unbebaute Parzellen etc. wesentlich einfacher erfasst, verwaltet und effizienter überprüft und kontrolliert werden können.

Zeughaus Bever; Vermietung LKG La Punt für Ladenumbau Volg: Der Gemeindevorstand beschliesst, der LKG Oberengadin den ehemaligen AS-Raum und die angrenzende Garage im Zeitraum vom 12. bis 30. April für Fr. 500.– zu vermieten, damit diese übergangsweise darin einen Laden für den Verkauf des dringendst notwendigen täglichen Bedarfs während des Umbaus des Ladens im Dorfzentrum betreiben können.

Wohneigentumsförderung für Einhei-

mische: Besprechung mit dem Bürgervorstand: Mit dem Bürgervorstand Bever hat am 20. Januar 2010 eine Besprechung stattgefunden und der Gemeindevorstand wünscht sich gestützt darauf, dass der Bürgervorstand eine klare und deutliche Aussage zu Gunsten der einheimischen Wohnbauförderung abgibt und die Parzelle grundsätzlich für die Förderung des einheimischen Wohnungsbaus freigibt.

Regierungsgenehmigung Feuerwehrreglement: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis von der vorliegenden Regierungsgenehmigung des neuen Feuerwehrreglementes, welches rückwirkend auf den 1. Januar 2010 in Rechtskraft gesetzt wird. (tro)

Engadin – Vinschgau? Aber wie?

St. Moritz Schon vor mehr als 100 Jahren gab es Projekte einer Bahnverbindung Chur–Ofenpass–Triest unter der Bezeichnung «Engadin – Orientbahn». Der Bahnpionier Adolf Guyer-Zeller, der auch die Jungfraubahn realisiert hat, starb aber bereits 1899 und konnte seine Vision nicht mehr realisieren. Ein zweites Projekt, die «Ofenbergbahn», scheiterte am Ausbruch des Ersten Weltkriegs.

Jetzt studieren eine Initiativegruppe und ein internationales Aktionskomi-

tee erneut die Machbarkeit einer Bahnverbindung. Man spricht von fünf Varianten.

Willy Altermatt, a. Oberingenieur der RhB, der auch massgeblich am Bau des Vereintunnels beteiligt war, wird im Rahmen einer Baderleda des Forum Engadin am Freitag, 26. Februar, 20.00 Uhr, im Hotel Laudinella, St. Moritz, über den Projektstand informieren. Gäste sind willkommen, der Eintritt ist frei.

(Einges.)

Feriengäste oder Einheimische

Wer mehr Informationen
über Veranstaltungen
erfahren will abonniert die

Engadiner Post
POSTA LADINA

Telefon 081 837 90 80

Silvaplana Ja zur Lenkungsabgabe

Hotelzone vorerst zurückgestellt

Deutlich haben die Silvaplaner Stimmberechtigten Ja zur Förderung des Erst- und Einschränkung des Zweitwohnungsbaus gesagt. Die beabsichtigte Hotelzone wird andersseits zuerst öffentlich aufgelegt.

STEPHAN KIENER

Die von 77 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung von Silvaplana (13,34 Prozent der Stimmbürger) hat grossmehrheitlich im Sinne des Gemeindevorstandes entschieden. So wurde die Förderung des Erst- und die Einschränkung des Zweitwohnungsbaus mit einer kleinen Abänderung mit 52 Ja gegen 13 Nein bei 12 Enthaltungen gutgeheissen. Die Abänderung betraf Artikel 52: Die Erstwohnungsanteils- und Kontingentsregelung gelangt auf dem gesamten Gemeindegebiet zur Anwendung, wo Zweitwohnungsneuzugänge geschaffen werden. Insbesondere bei Neubauten, Umbauten, Wiederaufbauten, Ersatzbauten und Erweiterungen sowie Umnutzungen.

In der neuen Regelung ist mit der Teilrevision Ortsplanung und Baugesetz eine Lenkungsabgabe Zweitwohnungen enthalten. Diese Steuer wird vom Kanton als auch vom Bund als Massnahme empfohlen, die in erster Linie raumplanerischen Zielen dienen

und die Nachfrage nach Zweitwohnungen dämpfen respektive deren Auslastung erhöhen soll. Die Lenkungsabgabe ist mit zwei Promille des Vermögenssteuerwertes festgelegt. Dieser Abgabe unterliegen nur Zweitwohnungen, die nicht bewirtschaftet werden. Die Abgaberegelung tritt am 1. Januar 2011 in Kraft.

Im Weiteren genehmigten die Anwesenden mit grossem Mehr die Änderungen zweier Artikel im Baugesetz. Diese beinhalten die Regelungen für Empfangsanlagen, Leitungen, Solaranlagen und die Förderung eines energieeffizienten Bauens.

Zurückgestellt wurde die Schaffung einer Hotelzone in Silvaplana-Dorf. Eine Votantin rügte die fehlende öffentliche Publikation der Hotelzone. Gemeindepräsidentin Claudia Troncana wies darauf hin, dass man mit der Hotelzone vorwärts machen müsse, um den bestehenden und in neue Hände übergegangenen Betrieb des Hotels «Albana» langfristig zu sichern. Durch die Zurückstellung der Hotelzone wurde auch die Entschädigung von 3 Mio. Franken aus dem Ersatzabgabefonds an die Ferienhotel Julier Palace AG zur dauerhaften Sicherung des Hotelbetriebes aufgeschoben.

Deutliche Zustimmung fanden die Teilrevisionen der Ortsplanung bei der Talabfahrt Corvatsch sowie bei den Bushaltestellen und dem Camping. Schliesslich wurde ein Kredit von 35 000 Franken für die Anschaffung einer Pistenmaschine gesprochen.

Das Unterengadiner Pflegemodell

Samedan Ein grosses, zentrales Pflegeheim hinter dem Spital oder ein kleineres zentrales Pflegeheim in Promulins, dazu dezentrale Pflegegruppen, eine gut ausgebaute ambulante und komplementäre Pflege und mehr Prävention – das ist die aktuelle Diskussion im Oberengadin. Am 7. März werden die Weichen gestellt. Der Bericht «Pflegezukunft Oberengadin» gibt die Richtung vor und zeigt auf, was sich die Bevölkerung wünscht, wenn sie einmal alt und pflegebedürftig ist. Neben der Lebensqualität im Alter steht auch die Finanzierbarkeit zur Debatte. Welche Pflegeformen sind ökonomisch tragbar?

Worüber im Oberengadin so hitzig gestritten wird, lebt das Unterengadin seit drei Jahren vor: ein Gesundheitszentrum mit Spital, zwei und bald schon drei dezentrale Pflegegruppen, Spitex und Bogn Scuol – alles unter einem Dach. Dem Zeitgeist von zu-

nehmender Individualität folgend, hat die Region ein Netz von Dienstleistungen aufgebaut mit dem Ziel, die Pflegebedürftigkeit vorerst hinauszuzögern, dann die Leute durch ambulante Dienstleistungen so lange wie möglich daheim zu betreuen und beim notwendig werdenden Eintritt in ein Pflegeheim Wahlmöglichkeiten zu bieten. Und die Erfahrung nach drei Jahren zeigt: Das Modell hat Zukunft, nicht nur sozial, auch wirtschaftlich – der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Philipp Gunzinger, ist Ökonom.

Auf Einladung der Freien Liste berichten Philipp Gunzinger und Verena Schütz, Verantwortliche für alle Bereiche der Langzeitpflege, am Montag, 22. Februar, um 20.00 Uhr, in der Aula des Oberstufenschulhauses Samedan über ihre Erfahrungen mit dem Unterengadiner Modell und beantworten Fragen. Die Öffentlichkeit ist dazu herzlich eingeladen. (Einges.)

Konzert im Kaffeemuseum

Zuoz Am Mittwochnachmittag, dem 24. Februar, spielt um 16.00 Uhr das Trio «Pikdalina» im Kaffeemuseum «Caferama» in Zuoz und entführt das Publikum in die Welt des klassischen

Jazz. Alexander Curtius, Daniel Patzschneider und Jon Piguet präsentieren ihre Musik, die von klassischen Jazzimprovisationen aus den 50er- und 60er-Jahren über Bossa Nova bis zum Latin Jazz reicht.

Das Caferama ist das Kaffeemuseum für Jung und Alt, in dem man auf leicht verständliche Art alles über Kaffee erfährt. Die interessante Ausstellung zeigt alte Kaffeemühlen und noch ältere Kaffeeröster, Kaffeemaschinen und Kaffeekocher, Kaffeersatzprodukte, Kaffeeliteratur und noch vieles mehr. In regelmässigen Abständen finden Konzerte, Vorlesungen oder Theatervorstellungen im Museum statt, und die Zuhörer können bei einem frisch gerösteten Kaffee Kleinkultur auf hohem Niveau geniessen. Der Eintritt ist frei. (Einges.)



38 Kandidaten für 22 Sitze

Das Oberengadin wählt sein Regionalparlament

Am 7. März stehen im Oberengadin die Kreisratswahlen an. 17 Bisherige wollen wiedergewählt werden, 21 Neue hoffen auf den Sprung ins Parlament. Die Ausgangslage ist spannend.

RETO STIFEL

Mit dem Inkrafttreten der neuen Kreisverfassung ist im November 2007 der Oberengadiner Kreisrat, das Kreisparlament, erstmals nach neuen Spielregeln gewählt worden. Waren die 23 Mitglieder früher von den Gemeinden je nach Einwohnerzahl delegierte Vertreter, gilt seit 2007 für 22 Mitglieder des Kreisrates die Volkswahl. Gesetzlich ist auf 33 Mitglieder aufgestockter Kreisrat sind lediglich die elf Gemeindepräsidenten.

Mit über 50 Kandidatinnen und Kandidaten war der Run auf die Kreisratssitze vor drei Jahren sehr gross. 2010 präsentiert sich die Auswahl mit 38 Namen etwas kleiner. Zu beachten ist, dass es keinen offiziellen Anmeldeschluss für Kandidaturen gibt, diese können rein theoretisch auch am Wahltag selber, am 7. März, erfolgen.

Von den bisher bekannten Namen treten 17 zur Wiederwahl an, für 11 ist es die erste Kandidatur. Portiert worden sind die Kandidaten zum grössten Teil von Parteien, Verbänden und Vereinen. Mit je acht Kandidaten stehen die FDP und die Glista Libra an der Spitze, gefolgt von SP/Glista Libra mit vier, der SVP und BDP mit je drei, den Hoteliervereinen mit je zwei sowie der Jungen SVP, der SP, der GdU, der CVP, dem Gewerkschaftsbund und dem Handels- und Gewerbeverein mit je einem Kandidaten. Vier Kandidierende treten unter dem Label «unabhängig» an. 11 Frauen stehen 27 Männern gegenüber. Im heutigen Kreisrat sind von den 33 Politikern sechs Frauen.

Bei der Aufteilung nach Gemeinden zeigt sich, dass St. Moritz neun Kandidaten stellt, gefolgt von Samedan mit sechs, Pontresina mit fünf, Zuoz mit vier, Sils mit drei, Silvaplana, Celerina und Bever mit je zwei und La Punt, Madulain und S-chanf mit je einem Kandidaten. Eine Bewerberin und ein Bewerber kommen aus der Fraktion Champfèr auf Gemeindegebiet von Silvaplana respektive St. Moritz.

Interessieren dürfte die Frage, ob die Glista Libra ihren Erfolg aus den ersten offenen Wahlen bestätigen kann oder ob die Bürgerlichen ihre damalige Wahlschlappe korrigieren können. 2007 schafften alle elf Vertreterinnen und Vertreter der Freien Liste den Sprung ins Parlament, dazu Unabhängige und Parteilose. Die etablierten bürgerlichen Parteien waren nur mit sieben Kandidaten erfolgreich.

Im ersten Wahlgang zählt das absolute Mehr. Dieses berechnet sich aus der Gesamtzahl aller gültigen Kandidatenstimmen geteilt durch die doppelte Zahl der freien Sitze plus



22 Namen müssen für die Wahl des Oberengadiner Kreisrates auf den Wahlzettel notiert werden. Die Auswahl ist gross.

Foto: Reto Stifel

eins. Der zweite Wahlgang findet am 28. März statt, dort zählt dann das relative Mehr. Zwischen dem ersten und dem zweiten Wahlgang können neue Kandidaturen erfolgen. Das Kreispräsidium sowie die zwei Sitze für den Kreisvorstand werden erst am 13. Juni besetzt. Zusammen mit den

Regierungsrats- und Grossratswahlen. Eine laufend aktualisierte Liste mit sämtlichen Kandidatinnen und Kandidaten ist auf www.kreisamt-oberengadin.ch zu finden. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht in einer Woche, am Samstag 27. Februar, einen Kandidatenspiegel.

Die bislang bekannten Kandidatinnen und Kandidaten

Für den Kreisrat haben sich bis gestern Freitag folgende Kandidaten beim Kreisamt angemeldet (Auflistung nach Eingang der Anmeldungen):

Giovanoli-Tonas Lucrezia, Sils, FDP; Kirchgeorg Markus, Pontresina, FDP; Niggli Gian Peter, Samedan, FDP; Pfäffli Esther, St. Moritz, FDP; Plattner-Gerber Bettina, Pontresina, FDP; Steger Patrick, Zuoz FDP; Sutter Gian, Samedan, FDP; Weidmann Linard, Champfèr, FDP; Albin Battesta, Pontresina, SVP; Conrad Conradin, Silvaplana, SVP; Lüdi Michael, St. Moritz, JSVP; Plebani Curdin, Zuoz, SVP; Bezola-Andina Carola, Pontresina, SP/Glista Libra; Caduff Nicola, St. Moritz, SP/Glista Libra; Giovanoli Marcello, Bever, SP/Glista Libra; Luzi Angelika, Cinuos-chel, SP; Weisstanner Andreas, Celerina, SP/Glista Libra; Falett Jost,

Bever, Glista Libra; Hosch Hansjörg, Celerina, Glista Libra; Jenny Barbara, Zuoz, Glista Libra; Klainguti Göri, Samedan, Glista Libra; Seger Cordula, St. Moritz, Glista Libra; von Salis Katharina, Silvaplana, Glista Libra; Zangger Emilia, Samedan, Glista Libra; Badilatti Daniel, Zuoz, unabhängig; Fanti Hubertus, St. Moritz, GdU; Costa Diana, Pontresina, unabhängig; Manatschal Jon, Samedan, BDP; Claluna Gian, Sils, BDP; Stöhr Andrea Franco, Madulain, BDP; Urfer Anita, Champfèr, unabhängig; Greutert Maurizio, Samedan, Glista Libra; Russi Arno, St. Moritz, Gewerkschaftsbund; Rogantini Jim, St. Moritz, unabhängig; Dietrich Felix, Sils, Hoteliervereine; Höhener Urs St. Moritz, Hoteliervereine; Luminati Cristiano St. Moritz, CVP; Semadeni Tino La Punt, HGV Graubünden.

Sportpavillon: Nächste Schritte

enwettbewerb ausgeschrieben. Zwölf Architekten aus Graubünden wurden für diesen Wettbewerb eingeladen. Sieben Projekte wurden eingereicht. Die Kommission hat diese geprüft und anschliessend entschieden, dass zwei Projekte überarbeitet werden sollen. Aufgrund der Überarbeitung hat sich die Kommission für das Projekt «Glüschaint 3594» von Annabelle Breitenbach, dipl. Architektin ETH/SIA, entschieden. Ihr Projekt wurde sowohl architektonisch wie auch aus

operativer Sicht als bestes Projekt gekürt. Die Kommission wird das Projekt Sportpavillon nun weiterbearbeiten. Das Ziel, den Spatenstich im Frühjahr 2011 zu vollziehen, wird nach wie vor verfolgt.

Alle eingereichten Projekte können in der kommenden Woche vom Montag, 22. Februar bis und mit Mittwoch, 24. Februar zwischen 16.00 und 18.00 Uhr im zweiten Stock des Kongress- und Kulturzentrums Rondo Pontresina besichtigt werden. (pd)

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr
VALENTINS DAY
 Der grosse Tag der Liebe wird weltweit gefeiert.

Montag und Dienstag, 20.30 Uhr
VERDAMNIS
 Der zweite Teil der Steg Larson-Krimis: Atemberaubend spannend!

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr



Deutsch gesprochen!

Freitag bis Sonntag, 20.30 Uhr
NINE

Ein Blick hinter die Kulissen von Cinecittà mit einem Riesensaraufgebot von Sofia Loren bis Nicole Kidman.

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

CINEMA REX PONTRESINA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Romantische Komödie mit Hugh Grant und Sarah Jessica Parker

Montag und Dienstag, 20.30 Uhr



Bruno Ganz im brillanten Film nach Thomas Hürlimanns Roman

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr



Phantastischer Horrorfilm

Freitag und Samstag, 20.30 Uhr

IT'S COMPLICATED

Liebeskomödie mit Meryl Streep

www.cinema-pontresina.ch

Albergo Ristorante Grotto

Miralago



AUSFLUGTIPP

Via Berninapass ins Valposchiavo mit der RhB oder mit dem Auto zu einem kulinarischen Genuss-erlebnis ins Albergo Ristorante Grotto *Miralago*.

Offen:
 Do-Mo 9-17 Uhr
 Bis vor Ostern Di-Mi Ruhetag

Christine & Ruedi Wetzel
 Tel. 081 839 20 00

176.769.976

JA Bündner NFA!

7. März 2010

www.nfa-gr.ch



Claudia Troncana
 Grossrätin und
 Gemeindepräsidentin
 Silvaplana

«Die Bildungschancen aller Bündner Schülerinnen und Schüler werden durch die Bündner NFA erhöht!»



fair

fit

solidarisch

Überparteiliches Komitee JA zur Bündner NFA! 7002 Chur



WHITE TURF ST. MORITZ

International Horse Races since 1907

White Turf 2010 St. Moritz – The European Snow Meeting

International Horse Races since 1907

Neuer Zeitplan

Sonntag, 21. Februar – Sunday, February 21st

12.40	Flachrennen	GP Soldanella/GP Newmarket Races (NL)	1100 m	30 000.–
13.10	Trabrennen	GP Gaggenu Hausgeräte	1700 m	15 000.–
13.35	Skijöring	Grand Prix CREDIT SUISSE	2700 m	15 000.–
14.10	Flachrennen	Gübelin 71. Grosser Preis von St. Moritz (I)	2000 m	121 121.–
14.50	Flachrennen	GP AXA Winterthur Prix d'Honneurs	1800 m	16 000.–
15.20	Trabrennen	Grand Prix BMW	1700 m	33 333.–

CREDIT SUISSE



176.371.726

Voranzeige

JAHRESKONZERT der Musikgesellschaft St. Moritz

Samstag, 27. Februar, 20.00 Uhr
 Hotel Laudinella, St. Moritz

«Around the world»

176.770.157



Verleihen Sie uns Flügel!

www.rega.ch

SAN GIAN

Hotel SAN GIAN St. Moritz
 081 837 09 09

Montag bis Freitag
 11.30 bis 14.00 Uhr

Pasta à la Discretion
 CHF 16.–



Jeden Monat verlosen wir unter unseren Gästen den Jahresbedarf an Teigwaren für die ganze Familie.

Exklusive Villa in St. Moritz-Suvretta zu verkaufen (BGF 900 m²)

Auskunft unter Chiffre
 E 176-770041, an Publicitas SA,
 Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1
 176.770.041



Mietangebote
 luxuriöse gepflegte unmobilierte Wohnungen an besten Lagen als Feriendomizil geeignet langfristige Verträge erwünscht

St. Moritz
 ab sofort an der Via Grevas
 3 1/2-Zimmerwohnung im 1. OG

Pontresina
 ab 1. April am Sonnenhang
 3 1/2-Zimmer-Dachwohnung

weitere Informationen
 Costa Immobilien AG
 Tel: 081 842 76 60
www.costa-immo.ch

Wegen Wohnungsaufgabe zu verkaufen

Tisch (Arvenholz massiv mit Schieferplatte), 4 Stabellen (Arvenholz massiv), «Hüslernerst»-Doppelbett (Arvenholz massiv), 2 Bicoflex-Lattenroste, 2 Matratzen
 Preis auf Anfrage
 Telefon 044 954 00 83
 176.770.044

Zu kaufen gesucht

Ölgemälde von C. Porges und Waldemar Fink

Gegen Barzahlung.
 Telefon 076 452 25 50
 197.054.839

Alte Patek Philippe- und Rolex-Herrenuhren

auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05
 176.769.648

BORDEAUX-WEINE GESUCHT

Auch Italiener und Burgunder von ca. 1980 bis 2005.

ZAHLE HÖCHSTPREISE

C. Hartmann lic.oec.HSG T071 333 2000 ch@weinkanf.ch
 Stofelrain 9053 Teufen F071 333 6008 weinkanf.ch



Palü Center, 7503 Samedan

Am Sonntag
 offen
 von 16.00 bis 18.00 Uhr
 176.769.962

JA Bündner NFA!

7. März 2010

www.nfa-gr.ch



Urezza Famos
 Vorstandsmitglied der
 Grünliberalen Partei
 Unterengadin und des
 Kantons Graubünden

«Der heutige Finanzausgleich stammt aus dem Jahr 1958. Somit ist der Reformbedarf sehr gross und dringend notwendig. Ja, zur neuen NFA»



fair

fit

solidarisch

Überparteiliches Komitee JA zur Bündner NFA! 7002 Chur



BADRUTT'S PALACE
 ST. MORITZ SWITZERLAND

Vineet Bhatia im «Le Bistro» des Badrutt's Palace Hotels 24. bis 28. Februar 2010

Der erste indische Michelin-Sternekokh Vineet Bhatia kehrt nach seinem grossen Erfolg am letztjährigen «St. Moritz Gourmet Festival» zurück ins Badrutt's Palace Hotel und kreiert für Sie fantastische Kompositionen der indischen Küche mit intensiven Aromen und Farben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

Information & Reservation: +41 (0)81 837 26 61

www.badruttspalace.com

ST. MORITZ SEXY KATZE

25, aus Moskau, mega geil, nur 2 Tage, auch Hotel- und Haus-Besuche

079 882 61 71
 176.770.134

Inserate helfen beim Einkaufen.

Gewerbezentrum
 Surpunt
 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 90 00
 Fax 081 837 90 01

publicitas

AKTUELLE BUSREISEN

Hansi Hinterseer in Innsbruck
 18. März 2010 (Donnerstag) CHF 180.00

Musical Ewigi Liebi in Zürich
 6. Juni 2010 (Sonntag) CHF 160.00

Weltklasse Zürich
 19. August 2010 (Donnerstag) ab CHF 115.00

Weitere Auskünfte sowie die detaillierten Programme erhalten Sie unter 081 826 58 34 sowie im Internet unter www.ming-sils.ch.

7514 Sils-Maria
www.ming-sils.ch
bus@ming-sils.ch



Heinz Ming Busbetriebe
 7514 Sils-Maria

T 081 826 58 34
 F 081 826 61 55
 M 079 681 77 26

176.770.167

Nachgefragt

«Lernen, Verantwortung zu übernehmen»

«Engadiner Post»: Stephan Heiniger*, am Infoanlass sagten Sie, das 10. Schuljahr geniesse nicht den besten Ruf. Woher kommt dieses schlechte Image Ihrer Meinung nach?

Stephan Heiniger: Das hat damit zu tun, dass es traditionell viele Jugendliche aufnahm, die Schwierigkeiten in der Schullaufbahn hatten. Entweder ungenügende Schulleistungen aufwiesen oder vom Verhalten her negativ auffielen. Der Anschluss an weiterführende Schulen oder der Einstieg in die Berufswelt war diesen zu «Versagertypen» abgestempelten Jungen und Mädchen deshalb verwehrt.

EP: Was ist heute anders?

Heiniger: Das soziale Umfeld hat sich geändert. Viele Jugendliche leben in Patchwork-Familien, werden weniger von ihren Eltern geführt oder sind Kinder von Ausländern, die sich aus Sprach- und Mentalitätsgründen nicht optimal in der Volksschule integrieren konnten.

Geändert hat sich aber auch die Einstellung der Gesellschaft zur schwierigen Phase der Pubertät. Bei einigen Jugendlichen sind Schul-Unlust oder Null-Bock-Stimmungen vorübergehender Natur. Sie können sich durchaus wieder auffangen.

EP: Durch Drill?

Heiniger: Natürlich müssen sie im BBJ lernen. Doch der Schwerpunkt unseres erzieherischen Ansatzes liegt vielmehr darin, sie zur Selbstständigkeit zu erziehen. Sie müssen lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Bisher wollte man immer etwas von ihnen. Jetzt wird der Spiess umgekehrt. Sie wollen etwas von anderen. Sie müssen also aktiv werden, Fragen stellen, agieren lernen statt nur zu reagieren oder passiv zu sein. Wir wollen ihnen aber auch soziale Kompetenzen vermitteln, wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, Engagement. Nicht für alle sind diese Verhaltensweisen selbstverständlich.

EP: Welches ist die grösste Herausforderung für die BBJ-Lehrkräfte?

Heiniger: Es ist die Heterogenität der Schüler. Ihre unterschiedliche Herkunft, die diversen Vorkenntnisse und Ansprüche.

Interview: Marie-Claire Jur

* Stephan Heiniger ist Leiter des Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahres an der Academia Engiadina in Samedan.

Keine Warteschlange, aber eine Chance

Das Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr BBJ in Samedan

Wenn nach neun obligatorischen Schuljahren das «Wie weiter?» noch nicht feststeht, bietet sich ein weiteres Schuljahr auf freiwilliger Basis an. Beispielsweise in Samedan, wo Jugendliche an der Academia in Samedan noch intensiver als bisher auf die Berufswelt vorbereitet werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Früher nannte man es «10. Schuljahr», heute heisst es abgekürzt «BBJ». Das stand bis vor Kurzem noch für «Bildungs- und Berufswahljahr», ab nächstem Spätsommer ist es das Kürzel für «Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr». Die Rede ist von einem Schulangebot, das Absolventen der obligatorischen Schulzeit offen steht, vorab denjenigen Jungen und Mädchen, die nach neun Jahren Volksschule noch nicht wissen, wie es weiter gehen soll: Mit einer Berufslehre oder mit einem Übertritt an eine höhere Schule? Dank dem zusätzlichen Schuljahr sollten diese existenziellen Fragen geklärt werden können. Zudem hat das 10. Schuljahr zum Ziel, die Jugendlichen optimal auf die nächste Etappe in ihrer Ausbildung vorzubereiten, also etwaige Defizite wettzumachen. Damit sind nicht nur Wissenslücken gemeint, sondern auch verschiedene Formen von Fehlverhalten. Manchmal spielt aber auch der Faktor Zeit gehörig mit. In der Adoleszenz kann ein einziges Jahr schon einen Quantensprung im Reifeprozess darstellen. Gewisse Probleme lösen sich damit wie von selbst.

Das «BBJ» ist ein gesamtschweizerisches Angebot, das auch in Graubünden verschiedenorts angeboten wird. Zentrum für Südbünden ist Samedan, wo an der Academia Engiadina derweil 20 Jugendliche diesen Kurs besuchen. 20 von insgesamt rund 1000, denen das in Samedan seit 30 Jahren angebotene 10. Schuljahr/BBJ bereits geholfen hat, die nächste Etappe in ihrem Leben zu meistern.

Intensivere Betreuung

Vorgestern wurde das freiwillige Zusatzschuljahr mitsamt seinen Neuerungen an der Academia Engiadina vorgestellt. Im Publikum Medienleute, Politiker, Lehrer, Schulleiter, Eltern und Jugendliche.

Zu den wichtigsten Änderungen, die aufgrund kantonaler Vorgaben eingeführt wurden, gehören die Er-



Nicht nur Deutsch, Englisch und Mathematik werden in den BBJ-Klassen gebüffelt. Auch gestalterische Fächer sind Teil der Vorbereitung auf die Berufspraxis.

höhung der wöchentlichen Stundentafel von 34 Lektionen (à 45 Minuten) auf 40 Stunden, und dies an 40 statt bisher 38 Wochen im Jahr. Nebst der intensiveren Betreuung wurde der praktischen Erfahrung mehr Raum gegeben. Zu den vier Unterrichtstagen gesellt sich neu ein Praxistag pro Schulwoche. Statt einer bis zwei Schnupperwochen können die Jugendlichen drei Schnupperwochen durchlaufen. Somit wird dem Kennenlernen der Berufswelt in Theorie und Praxis mehr Gewicht beigemessen. Teil des Ausbildungsprogramms ist ferner eine Projektwoche zusammen mit Gymnasiasten und Mittelschülern der Academia Engiadina. Eine weitere Neuerung, die ab dem Schuljahr 2010/2011 zum Tragen kommt, ist die Einführung einer spezifischen Ausbildung für BBJ-Lehrkräfte.

Seriöse Vorbereitung

Wie Stephan Heiniger, Leiter des BBJ an der Academia Samedan, erklärte, handelt es sich bei diesem Angebot nicht um eine «Warteschlange, sondern um eine seriöse Vorbereitung für den Eintritt in die Berufswelt». Im Fä-

cherkanon stehen deshalb neben der praktischen und theoretischen Berufskunde die Unterrichtsfächer Deutsch und Mathematik an oberster Stelle. Da das BBJ zunehmend von Südbündnern italienischer Muttersprache und von portugiesischen Einwandererkindern besucht wird, gewinnt der Deutschunterricht für Fremdsprachige an Bedeutung. Die Wochenstundentafel beinhaltet neben Englisch- und Informatikunterricht aber auch noch weniger «kopflastige» Fächer wie Zeichnen, Sport, Musik oder Gestalten. Mit Musik ist nicht Notenlesen gemeint, sondern das Spielen und Erlernen eines Instrumentes. «Gestalten» kann auch das Bauen eines Iglus im Val Morteratsch bedeuten. Unterrichtet wird in Niveau-Klassen. Den «BBJ-lern» steht die Infrastruktur des gesamten Academia-Campus zur Verfügung. Also auch das Konvikt, wo sie bei Bedarf ein Zimmer während der Schulwoche beziehen können.

Klare Vorstellungen von Vorteil

Das «BBJ» will künftig eher ein Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr als ein Bildungs- und Berufswahljahr

sein. «Wir erwarten, dass die eintretenden Jungen wissen, was sie wollen.» Somit treten Abklärungen für die Berufswahl in den Hintergrund und werden vermehrt durch das Schreiben von Bewerbungen abgelöst.

Kantonsweit gibt es weitere solche Brückenangebote wie das «BBJ», nur sind sie teilweise unterschiedlich konzipiert. In Chur beispielsweise besteht es aus einem rein schulischen Angebot. Anderswo hat die Berufspraxis mehr Gewicht. Samedan bietet einen Mix von beidem, kann viele Sport- und Freizeitaktivitäten anbieten und sich flexibel auf Musik- und Sporttalente einstellen.

Finanziert wird das «BBJ» durch Eltern- und Kantonsbeiträge. Das Schulgeld beträgt 1750 Franken pro Jahr. Der Aufenthalt im 5-Tage-Internat (an den Wochenenden reisen die Schüler heim) samt Verpflegung kostet 10 600 Franken. Bei Bedarf helfen Stipendien bei der Finanzierung mit. Ausserkantonale Schüler zahlen bedeutend mehr.

Am 3. März findet um 19.00 Uhr in der Scuola Santa Maria di Poschiavo ein weiterer Info-Anlass zum BBJ statt.

«Sich in Stein übersetzen»

Sils-Maria In ihrem ersten Vortrag des neuen Jahres sprechen die Kulturvermittler Mirella Carbone und Joachim Jung am Dienstag, 23. Februar, um 20.30 Uhr, über Nietzsche und die Architektur.

«Wollten und wagten wir eine Architektur nach unserer Seelen-Art [...] – so müsste das Labyrinth unser Vorbild sein» – Zugegeben: Die Kunst, die in Nietzsches Philosophie eine überragende Stellung behauptet, ist weder die bildende noch die Baukunst, sondern die Musik.

Gleichwohl haben gerade Nietzsches Reflexionen über die Architektur in jüngster Zeit ein verstärktes Forschungsinteresse geweckt, zumal immer deutlicher wird, wie stark sie auch Architekt des 20. Jahrhunderts beeinflussten. (Einges.)

Das Neue Zürcher Orchester unter der Leitung von Martin Studer-Müller bot eine Zeitreise vom Barock über die Klassik bis zur Moderne. Der Auftakt zu drei Konzerten im Oberengadin war in der Kirche San Luzi in Zuoz.

GERHARD FRANZ

Aus seinem Werk «Rinaldo» hat Händel eine abwechslungsreiche Suite zusammengestellt, mit der das Orchester das Konzert eröffnete. In acht Sätzen bewies der Musiker sofort ihre erstaunliche Qualität im Zusammen-

Mit bester Musizierfreude

Junges Zürcher Orchester in Zuoz

spiel: Lebendiges Musizieren und interessantes Gestalten. Konzertmeister Adrian Häusler konnte bei seinem Solo klangschön brillieren.

Mozart schrieb sein Klarinettenkonzert kurz vor seinem Tod 1791. Eine musikalische Kostbarkeit, die alle Register der Klangmöglichkeiten dieses Instruments aufdeckt. Prächtige Spielfreude ist schon im Allegro zu erleben, die von der Solistin Annatina Kull sofort ergriffen wurde. Das Adagio, eine der herrlichsten Gaben des Mozartschen Genius, hatte nicht nur klangliche Delikatessen, auf ergreifende Weise wurde hier Mozarts Abschied spürbar. Auch im abschliessenden Rondo musizierten Solisten und Orchester in einer berührenden Einheit. Das war grosse Kunst mit be-

rückender Musizierlust. Annatina Kull hat mit grosser Reife und technischem Können die Zuhörer begeistert.

Der Schweizer Komponist Martin Wettstein schrieb sein Stück «Nachtmah» mit heiter-bedrohlichen Klängen nach Mozarts Themen. Ein Auftragswerk des Dirigenten Martin Studer-Müller. Don Juan und die gemoll-Sinfonie werden durcheinandergewirbelt, um in einem furiosen Geistertanz zu enden. Fabelhaft, wie das Orchester auf die Zeichengebung des Dirigenten reagierte, das Horn tüchtig auftrumpfte und die übrigen Bläser bei diesem Spass gekonnt mithalfen.

Spas und Freude ist allenthalben das Motto in Haydns Sinfonien, er schrieb über hundert. Die Nr. 63 in C-Dur trägt den Titel «La Roxelane»

nach dem zweiten Satz, einem Allegretto. Was der Dirigent mit seinem inspirierten Orchester hier bot, war schon bemerkenswert, kein Moment vom «zopfigen Papa Haydn». Keine Möglichkeit von überraschender Dynamik oder Agogik wurde ausgelassen, ein Musizieren voller Spannung und Intention. Über 800 Musikerinnen und Musiker haben seit 20 Jahren beim NZO Erfahrung gesammelt, möge diese hervorragende Arbeit auch weiterhin Früchte tragen.

Heute Samstagabend, um 20.30 Uhr, ist das Orchester noch einmal im Konzertsaal des Hotels Laudinella in St. Moritz zu hören. Die Musikschule Oberengadin wird bei Händels «Feuerwerkermusik» das Programm bereichern.

Bündner NFA: Der Reformbedarf ist unumstritten,

Jon Domenic Parolini (pro) und Patrik Degiacomi (kontra)

Bringt die Bündner NFA den Gemeinden mehr Handlungsspielraum? Oder führt das Projekt in Teilbereichen zu weniger Qualität? Jon Domenic Parolini und Patrik Degiacomi legen ihre Argumente für und wider die NFA vor.

RETO STIFEL UND URSIN MAISSEN

«Engadiner Post»: Herr Degiacomi, haben Sie gezählt, wie viele NFA-Veranstaltungen Sie dieses Jahr schon bestritten haben?

Patrik Degiacomi*: Nein, habe ich nicht, aber wahrscheinlich nicht ganz so viele wie Herr Parolini (lacht).

Jon Domenic Parolini*: Ich habe sie auch nicht gezählt, aber ich bin ziemlich oft unterwegs zwischen dem Engadin und der Hauptstadt Chur. Zwischendurch gibt es ja auch noch anderes zu tun, als sich mit der NFA zu befassen. Meine Frau und ich werden auf jeden Fall froh sein, wenn der 7. März vorüber ist...

Degiacomi: Das ist bei mir zu Hause auch so!

EP: Jon Domenic Parolini, glauben Sie, dass Sie die Unentschlossenen mit Ihren Argumenten überzeugen oder gar Gegner der NFA zu Befürwortern machen konnten?

Parolini: Wenn man im Gespräch ist mit den Leuten und diese bereit sind zuzuhören und sehen, dass es bei diesem Gesamtprojekt um mehr geht als um Teilaspekte, dann stelle ich fest, dass man viele von der Notwendigkeit der Neugestaltung des Finanzausgleichs überzeugen kann. Diese Erfahrung habe ich immer wieder gemacht. Einfach ist es aber nicht, da viele Leute andere Prioritäten haben als die Bündner NFA.

EP: Und Sie, Herr Degiacomi, konnten Sie mit Ihren Argumenten überzeugen?

Degiacomi: Ich denke, dass es mir persönlich wie auch unserem Komitee in vielen Fällen gelungen ist, die Leute zu überzeugen. Auch solche, die uns gegenüber sehr kritisch eingestellt waren. Vor allem weil sie eingesehen haben, dass es sich beim Bildungs- und Sozialbereich nicht nur um ein Nebengeleise der NFA handelt. Es ist eine Hauptschiene, die auf ein Geleise führt, das unerwünscht ist...



Jon Domenic Parolini (links) und Patrik Degiacomi (rechts) im Streitgespräch.

Fotos: Ursin Maissen

Parolini: ...zum Stichwort «Unerwünscht»: Wenn eine Vorlage so komplex ist, ist es viel einfacher, diese zu bekämpfen und mit vereinfachten Schlagwörtern sie auch etwas polemisch darzustellen und so Halbwahrheiten zu verbreiten. Dadurch gewinnt man viele Stimmen von Personen, die keine Zeit haben, um sich detailliert mit der Thematik auseinanderzusetzen. Mit Emotionen wird von den Gegnern sehr stark gearbeitet. Wenn es heisst, ein Nein zur NFA ist gut für Familien und Behinderte, dann bedeutet das doch nichts anderes als dass

«Was gibt es für den Steuerfranken?»

alle, die für die NFA sind, nicht für Familie, Kinder und Behinderte sind und das ist Polemik! Wir sind genau so verantwortungsbewusst diesen Bevöl-

kerungsgruppen gegenüber und zeigen dies auch in der Verantwortung, die wir täglich übernehmen.

EP: Herr Degiacomi, ist es so, dass Sie versuchen, die Leute mit Emotionen ins Boot zu holen?

Degiacomi: Wir haben von Anfang an ein Kommunikationskonzept auf die Beine gestellt, das wir auch durchgezogen haben. Unser Ziel ist es, die Leute anzusprechen. Wir haben konsequent aufzeigen wollen, was es für die Bündnerinnen und Bündner bedeutet und wir haben nicht mit irgendwelchen Finanzkennzahlen hantiert. Was bekommt der Bürger für seine Steuerfranken?, diese Frage stand bei uns im Zentrum...

Parolini: ...ja, und deshalb braucht es einen neuen Finanzausgleich, dank dem diese Steuerfranken effizienter eingesetzt werden können. Das ist momentan nicht so mit der Riesenbürokratie, die aufrechterhalten wird, falls die NFA abgelehnt werden sollte. Momentan werden Steuergelder vor allem hin und her geschoben zwischen dem Kanton und den Gemeinden, anstatt tatsächlich Aufgaben effizient zu erledigen.

EP: Der Vorwurf steht im Raum, dass Sie sich nur auf das Schul- und Sozialwesen beschränkt haben.

Degiacomi: Es ist nun mal einfach so, dass diese beiden Bereiche die Mehrheit der von der NFA betroffenen Bereiche darstellen und wir in unserem Komitee die grossen Organisationen aus Bildung und Sozialem haben, die überzeugt sind, dass die NFA wesentliche Verschlechterungen bringt. Es gibt aber auch andere Bereiche, die betroffen sind. Beispielsweise den Gesundheits- und Kulturbereich, auch dort herrscht vereinzelt Kritik, aber nicht so breit wie bei uns. Im Gesundheitsbereich ist es gelungen, ein Konzept aufzuzeigen, das zukunftsfähig ist.

Bei Bildung und Sozialem heisst es, dass es nicht nötig ist, wenn man die Vorgaben des Kantons hat. Das machen die Gemeinden schon gut. Warum? Das begreife ich nicht.

schauf, was da gemacht wird, dann erkennt man, dass mit der NFA kein Gesamtkonzept vorhanden ist. Das ist mein Hauptvorwurf an die Vorlage.

EP: Sie sagen also, dass mit der Bündner NFA all diese von Ihnen erwähnten Elemente nicht mehr vorhanden wären?

Degiacomi: Es ist nicht so, dass man dies nicht mehr hätte, aber das Hauptproblem der Bündner NFA ist, dass kein einheitlicher Verantwortungsbereich und Zuständigkeitsbereich in dieser Art mehr herrscht. Dieser war bisher schon nicht optimal, würde neu aber noch verschlimmert. Wenn die Elternberatung beim Kanton ist, die Sozialberatung aber bei der Gemeinde, dann ist nicht mehr klar, wer das Gesamtsystem von sozial- und familienpolitischen Massnahmen steuert, das ist das Hauptproblem.

Parolini: Die Sozialpolitik steuert nach wie vor der Kanton, das ist für mich klar. Der Kanton legt die Grundsätze auch für die Sozialhilfe, er steuert weiterhin die Grundzüge dieses Bereiches... Sie fragen, was hat der Bürger vom Staat: Das sind eben die Dienstleistungen vor Ort, meistens sind diese auf Gemeinde- oder Regionsebene und das ist doch viel näher beim Bürger, als wenn alles kantonalisiert wird. Die Gegner wollen alles auf kantonaler Ebene geregelt haben, um eine Gleichheit oder Gleichschaltung von Fläsch bis ins



«Zuständigkeiten wären nicht mehr klar.»

Parolini: Die Übernahme von 85 Prozent der Kosten durch den Kanton im Gesundheitsbereich ist eine gute Lösung. In einem Bereich, wo die Kostenentwicklung sehr dynamisch ist, ist es von zentraler Bedeutung, dass sich der Kanton finanziell stärker engagiert. Im Sozialbereich werden wir nie diese Kostenentwicklung haben wie im Gesundheitswesen. Im Sozialbereich und im Schulbereich sind die gesetzlichen Vorgaben und die finanziellen Beteiligungen seitens des Kantons zur Gewährleistung der Qualität und der Entwicklung Garant für die gute Erledigung der Aufgaben.

Degiacomi: Das ist das Typische an der Diskussion! Man spricht von Kostendynamik und anderen Sachen, aber letztlich geht es doch um die Frage, was der Bürger vom Staat hat. Bildungswesen, Volksschule oder Therapien für Kinder mit Lernschwächen sind zentrale Elemente. Im Sozialbereich sprechen wir eben nicht nur von der Sozialhilfe, sondern von allen sozialen Sicherheiten im Sozialstaat. Wenn man sieht, wo Kantone oder Gemeinden zuständig sind und

Val Bregaglia zu erreichen. Wir haben Gemeinden und diese müssen neben der Wasserversorgung und den Strassen auch andere Aufgaben wahrnehmen. Und da ist die Schule etwas sehr zentrales. Leitplanken setzen und die Oberaufsicht übernehmen mit der Qualitätskontrolle ist Sache des Kantons. Das Fundament aber muss von den Gemeinden gelegt werden.

Degiacomi: Wenn auf der einen Seite der Kanton die Vorgaben machen soll und die Gemeinden nur noch bezahlen müssen, stimmt das doch nicht mehr mit dem Grundsatz zusammen, dass wer zahlt auch befiehlt. Wenn die Gemeinden für etwas verantwortlich sein sollen und es bezahlen, dann müssen sie auch etwas zu sagen haben. Es ist überhaupt nicht so, dass das Nein-Komitee alles kantonalisieren will. Wir wehren uns gegen die Kommunalisierung von kantonalen Diensten, die sehr gut funktioniert haben.

Parolini: Sie fürchten sich konkret davor, dass die Gemeinden sich zu wenig um den Schul- und Sozialbereich kümmern würden. Das ist ein



«Es geht um mehr als Teilaspekte.»

einzelne Bereiche des Projektes aber sehr

kreuzen im Streitgespräch die Klagen

Vorwurf, den ich so nicht gelten lassen kann. Die Vertreter aus dem Sozialbereich und aus der Schule sollten sich stärker auf der Gemeindeebene einsetzen, sich mit den Gemeindepolitikern verständigen und diesen die Sozialarbeit und die Bildungsarbeit näher bringen, damit diese Personen dann auch, falls nötig, mehr Verständnis dafür aufbringen.

EP: Es fällt auf, dass wir vor allem über das Bildungs- und Sozialwesen sprechen. Die NFA ist aber ein weit komplexeres Gesamtpaket. Dieses durch Kompromisse errungene Paket gefährden Sie durch Ihren Widerstand, Herr Degiacomi...

Degiacomi: ...das sehe ich überhaupt nicht so. Der Grosse Rat hat beschlossen, das Volk solle nicht darüber abstimmen dürfen. Das war falsch. Wenn man schon von einem Projekt spricht, das eine Jahrhundertreform sein soll, dann muss doch das Volk dazu Stellung nehmen. Ich finde es legitim, dass wir unsere Meinung kundtun und dem Volk die Chance geben, darüber zu entscheiden. Schliesslich geht es ja im Wesentlichen um die Volksschule und das Soziale, was die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger direkt betrifft.

EP: Gibt es denn aus Ihrer Sicht auch positive Aspekte der Bündner NFA?

Degiacomi: Selbstverständlich, das haben wir auch nie abgestritten. Beim Finanzausgleich besteht ein Reformbedarf. Das Prinzip vom Konstrukt

«Abbau der Bürokratie ist nötig»

der NFA haben wir im Grundsatz nie in Abrede gestellt. Die grossen Bereiche sind der Finanzausgleich und die Aufgabenteilung, und in der Aufgabenteilung brodelt es. Betroffene im Bildungs- und Sozialbereich sagen, die NFA könne man auch wieder bringen, wenn Korrekturen im Bildungs- und Sozialbereich vorgenommen worden sind.

EP: Jon Domenic Parolini, wenn Sie den Hut des Gemeindepräsidenten an haben, vertreten Sie dann die NFA mit den gleichen Argumenten?

Parolini: Ja, denn für die Gemeinden bringt es eine Vereinfachung. Der Abbau der Bürokratie ist nötig. Finanzströme, die sinnlos hin und her gehen, bringen nichts und verkomplizieren die Zusammenarbeit nur. Auch werden falsche Anreize gesetzt. Ich bin überzeugt, die Vorlage ist richtig und wichtig. Als Gemeindepräsident von Scuol kann ich nicht nur die

vorhandene Zahl in der Globalbilanz anschauen und weil diese für Scuol vorläufig negativ ist, gegen die Vorlage sein. Das wäre unverantwortlich und sehr kurzfristig. Hier geht es um das Ganze.

EP: Und die Gemeinden können die Qualität im Bildungs- und Sozialwesen gewährleisten, es wird mit der Bündner NFA keine Qualitätsunterschiede geben?

Parolini: Qualitätsunterschiede gibt es bereits heute. Ich sehe nicht, wieso diese Differenz mit der NFA noch grösser werden sollte, nachdem auch die Stimmbürger meiner Meinung nach viel sensibler beim Bildungsbereich geworden sind. Viele Eltern setzen sich stark ein, wenn sie den Eindruck haben, dass die Gemeindeverantwortlichen auf Kosten der Kinder sparen würden.

EP: Also zieht Ihr Argument vom Qualitätsabbau nicht, Herr Degiacomi?

Degiacomi: Zum letzten Punkt, den Herr Parolini erwähnt hat: Das kann ich so nicht bestätigen. Es gibt sicher Eltern, die sich wehren, es gibt jedoch sehr viele, die sich nicht getrauen, in

«Es wird Qualitätsunterschiede geben»

der Gemeinde irgend etwas zu sagen. Wollen wir, dass man beispielsweise für eine Logopädie zuerst jahrelang vor Gericht streiten oder eine politische Partei gründen muss, nur um zu seinem Recht zu kommen? Von der Qualität her ist es ziemlich klar, es liegt im System dieser Bündner NFA, dass es Qualitätsunterschiede gibt. Entweder die Gemeinden führen bloss aus und bezahlen, geben also ihre Autonomie auf oder aber sie passen ihre Leistungen an. Ich wüsste nicht, was eine dritte Variante sein sollte. Wenn die Gemeinden so eingeschränkt sind und sich in einer Zwangsjacke mit Vorschriften vom Kanton befinden, dann gibt es keine Leistungsunterschiede, das stimmt. Wenn sie aber gewisse Freiheiten haben, dann wird sich dies auf die Qualität niederschlagen.

Parolini: 13 Millionen Franken mehr fliessen mit der Bündner NFA an die Gemeinden. Einen Teil davon könnten sie für die Schulen einsetzen, für eine noch bessere Qualität, falls nötig. Der Kanton Graubünden macht sehr gute Erfahrungen mit der schweizerischen NFA, weil er viel weniger zweckgebundene Mittel hat. Er kann das Geld dort einsetzen, wo es am nötigsten ist. Die Gemeinden sind mit der Bündner NFA auch bereit, noch mehr Verantwortung wahrzu-



Parolini und Degiacomi sind sich uneinig über mögliche Auswirkungen der Bündner NFA.

nehmen und die Schule ist etwas vom Zentralsten für jede Gemeinde.

EP: Fakt ist, es wird auch Gemeinden geben, die weniger Mittel erhalten.

Parolini: Es gibt einige, die weniger bekommen. Bei den finanzstarken Gemeinden, die vor allem auch Tourismus- und Wasserkraftgemeinden sind, mache ich mir jedoch nicht grosse Sorgen. Diese können ihre finanziellen Herausforderungen weiterhin lösen. Die finanzschwächeren Gemeinden, die gemäss aktueller Globalbilanz schlechter abschneiden, müssen teils über die Bücher betreffend ihren Ausgaben und ihren Einnahmen. Ich bin der Meinung, dass es überall eine vernünftige Lösung gibt, um auch diese Probleme zu meistern.

Kann sich denn eine Gemeinde überhaupt eine schlechte Schule leisten?

Degiacomi: Wenn sie kein Geld hat, besteht ja gar keine Wahl. Es gibt auch andere Sachen, die finanziert werden müssen. Bezüglich dieser 13 Millionen Franken, die Herr Parolini immer wieder vorbringt: Wer kann sagen, dass diese 13 Millionen wirklich fliessen, wenn die NFA tatsächlich in Kraft treten sollte. Das ist eine sehr dynamische Sache, wie Sie selber betont haben. Es kann also der Fall eintreten, dass es plötzlich 20 Millionen Franken minus sind, das kann heute niemand beurteilen. Wir haben gemerkt, dass die Gemeinden einfach schauen, ob in ihrer persönlichen Globalbilanz ein Plus oder Minus steht, diesen Zahlen vertrauen und sich dann für oder gegen die NFA stellen, das ist gefährlich.

EP: Können Sie 13 Millionen garantieren, Herr Parolini?

Parolini: Die Zahlen werden aktualisiert, wenn ein Ja rauskommt und die Gemeinden erhalten diese im August. Diese beruhen auf den Jahresrechnungen 2008/09 und man wird sehen, wie die Globalbilanz für alle aussieht. Alle Gemeinden zusammen werden aber ganz bestimmt mehr Mittel bekommen, sicher in der Grössenordnung von 13 Millionen, vermutlich sogar noch mehr. Auf alle Fälle nicht weniger. Der Grosse Rat hat die Verordnung zum Finanzausgleich bereits verabschiedet und dort sind die wichtigsten Eckwerte bezüglich Mindestausgleich beim Ressourcenpotenzial festgelegt und auch das Gesamtvolumen für den geografisch-topografischen Lastenausgleich. Zudem steht im Gesetz, dass der Kanton beim Soziallastenausgleich bei über 5% über dem Durchschnitt ausgleichen muss. Und dieser Bereich als auch der Bereich Spitäler mit dem Prozentanteil

von 85% der Kostenübernahme bei den Fallpauschalen durch den Kanton haben sich in diesem Jahr noch erhöht und deshalb muss der Kanton auch seine Beiträge, die er in diese Töpfe einbringen muss, erhöhen.

EP: Warum folgen die konkreten Zahlen erst nach der Abstimmung?

Parolini: In der Botschaft an den Grossen Rat haben wir auf die Einwohner-

«Das System wird viel gerechter»

zahlen von 2003 und die Jahresrechnungen von 2006/07 abgestellt. Aktuellere Daten lagen vor gut einem Jahr für die Botschaft nicht vor. Dann hat es in der Zwischenzeit noch eine Reduktion der Anzahl Gemeinden gegeben und das hat auch einen Einfluss auf die Zahlungsströme. In der Zwischenzeit, seit der Grossratsdebatte in Poschiavo, wurden Aktualisierungen vorgenommen. Ob die Zahl in der Bilanz für die Gemeinde positiv oder negativ ist, soll den Entscheid pro oder kontra nicht massgebend beeinflussen. Es geht um das System, das viel gerechter ist, als der heutige Finanzausgleich. Der neue Finanzausgleich ist fairer als bisher und es geht auch um ein solidarischeres Projekt. Man soll von den reichen Gemeinden und vom Kanton etwas wegnehmen und den schwächeren geben.

EP: Das müsste Ihnen doch zusagen, Herr Degiacomi?

Degiacomi: Es stimmt, dass man auf die Zahlen abstützen musste, die vorhanden waren. Was wir kritisieren ist, dass man diese Zahlen so statisch

«Bildung und Soziales sind sehr zentral»

hinstellt und sagt, schaut das ist eine gute Sache, ihr werdet entlastet. Dabei kann das gar niemand versprechen. Es gibt Gemeinden, die entlastet werden, aber auch andere, die unter die Räder kommen. Aber die Ausgleichsgefässe sind ja nicht das, was wir primär kritisieren. Ja, jetzt wird viel versprochen von wegen Korrekturen und so. Versprechungen gibt es vor Abstimmungen und Wahlen immer viele...

Weshalb denken Sie, Herr Degiacomi, wird das Bündner Stimmvolk die NFA-Vorlage am 7. März ablehnen?

Degiacomi: Weil die Stimmbürger merken, dass die Bündner NFA ganz

direkt negative Auswirkungen auf sie selber haben wird. Es geht letztlich um die Frage, ob wir in unserem Kanton wollen, dass es von Gemeinde zu Gemeinde andere Volksschulen gibt, wir unterschiedliche Schulhäuser haben mit unterschiedlichen Ausstattungen. Sachen, die es heute schon gibt, die aber mit der Bündner NFA noch viel schlimmer werden. Die Leute werden realisieren, dass es sie selber betrifft, weil die Bereiche Bildung und Soziales für die Bevölkerung sehr zentral sind.

EP: Warum, Herr Parolini, wird es ein Ja geben?

Parolini: Weil von einer guten und effizienten Arbeitsteilung mit weniger Bürokratie zwischen Kanton und Gemeinden alle profitieren. Die Gemeinden können viele Aufgaben selber gut lösen, entweder alleine oder in den Verbänden, in denen sie jetzt schon organisiert sind. Ich bin überzeugt, dass die Stimmbürger auch ein Interesse daran haben, dass ihre Gemeinde eine gewisse Eigenverantwortung hat und nicht nur noch Vollzug von kantonalem Recht vornimmt oder die Kasse verwaltet. Die Gemeinden sollen ihre wichtigen Aufgaben im Rahmen der kantonalen Vorgaben verantwortungsbewusst so gestalten, wie sie es für angebracht halten, ansonsten ist es der Anfang vom Ende der selbstständigen Gemeinden.

* Patrik Degiacomi ist Präsident von AvenirSocial Graubünden und Mediensprecher des Komitees «Nein zur Bündner NFA».
** Jon Domenic Parolini ist Scuoler Gemeindepräsident, Grossrat und Co-Präsident des Komitees für die Bündner NFA.

NFA-fit in sieben Wochen

Am 7. März wird im Kanton Graubünden über die Bündner NFA abgestimmt. Was will das Jahrhundert-Reformprojekt? Welche Auswirkungen hätte es? Wo liegen die strittigen Punkte? Antworten auf diese und andere Fragen gibt es in einer Artikelserie der EP/PL. Damit die Leserinnen und Leser fit sind für die Abstimmung.

Eröffnet wurde die Serie mit einem allgemeinen Artikel zur Bündner NFA, der die Geschichte der beiden fiktiven Gemeinden Glüsch und Sumbriva erzählte. Nach der Vorstellung der vier Instrumente der Bündner NFA wurden in den letzten beiden Wochen die Themen Schule und Soziales vertiefter behandelt. Als Abschluss der Serie erscheint nächste Woche ein Leitartikel zu diesem Thema.

Sämtliche Artikel sind zu finden im Online-Dossier auf www.engadinerpost.ch (Sonderseiten.) (rs)



«Die Volksschule und das Soziale sind wesentlich.»

Instrucziun da musica attractiv

Prüm concertin annual

La Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair ha cumanzà cun sia seria da 15 concertins i'ls differents cumüns. 13 uffants han sunà in marcurdi saira a Scuol differents instrumaints davant lur paraints e cunt-schaints.

La scoula da musica d'Engiadina Bassa/Val Müstair es gnüda fundada l'on 1976. Hoz quinta la scoula da musica raduond 500 scolars chi vegnan instruits da 28 magisters. Quels derivan da la regiun, ma eir dal Vnuost e dal Tiro dal nord e possedan tuots üna scolaziun musicala professiunala. Il manader da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair, Roberto Donchi (37), abita a Damal (Mals). El ha absolt il conservatori a Bulsan ed üna scoula da commerzi. Per el esa ourdvar interessant da's mover in quista regiun da cunfin chi cumpiglia tschinch valladas da trais pajais. «Il barat da culturas es ün inrichimaint tant pel persunal d'instrucziun sco eir pels giuvens musicists», disch el. Il magister da percussiun Andreas Schneider, Tiro dal nord, ha rablà ils percussiunists engiadinais sün ün nivel considerabel e Bianca Mayer da Scuol s'ha eir fingià participada cun seis scolars ad occurrenzas our il Vnuost. La musica da giuvenils da la Val Müstair ha integrà eir musicists dadour il cunfin in lur società. «Quists inscunter motiveschan als uffants e rendan l'instrucziun da musica attractiva», constatescha el.

Eir il chant vain promovü

La scoula da musica promovua tuot ils differents instrumaints pussibels, da la flöta e'ls differents instrumaints da soflar sur instrumaints da corda fin als instrumaints da percussiun. Ma eir il chant nu vain invilidà: Insembel cul dirigent Peter Appenzeller realisescha la scoula da musica quista prümavaira ün proget, al qual tuot las scoulas cun lur magisters pon as participar. Tuot las classes imprenan las listes chanzuns. A la fin as raduna ün corda var 250 uffants chi concertescha in differents lös. Ultra dals uffants frequentan eir var 25 personas creschüdas la scoula da musica.

In tuottas occasiuns

La scoula da musica as stainta cha'ls uffants as possan preschantar in differents occasiuns, sco p. ex. contribuir a festettas in chasas da vegls, ad

occurrenzas sco prelecziuns o bazars, a concerts cun societats da musica, i' rom d'ün concertin cul magister da classa o appunta cul concertin annual i'ls cumüns da domicil dals uffants. Preschantar la musica davant il public pretenda dals uffants ultra dal gnir maister cun l'instrumaint eir da's deliberar da retgnentschas e tremblarölas. Quista sfida es per las scolars e'ls scolars a listess temp eir üna motivaziun. Importantas sun eir las concurrenzas, ingio cha'ls scolars plü avanzats as pon congualar cun talets dad otras regiuns. Puncts culminants sun las selecziuns per las concurrenzas svizas per musica da giuvenils e'l contest Raiffeisen, ils 9 gün a Scuol.

«Ün pa sco ün champiun olimpic»

Il manader da la scola da musica, Roberto Donchi, maina il public tras la sairada. I til es consciant cha la sporta da pussibilitats per passantar il temp liber es hozindi pels uffants enorm gronda. Per el es il far musica üna bun'alternativa per cha'ls uffants nu consüman massa suvent mezs electronics. El vuol s'ingasar per spordscher als uffants bunas premissas per far musica. «Ils uffants as laschan entusiasmar facilmaing per la musica», manaja el, «però la scolaziun da musica sto esser attractiva». Eir a chasa douvran ils uffants sustegn e minchatant eir cleras directivas per ch'els tegnan la düra cun exercitar. «Eu svesv nun ha rablà nan quai e m'inrücl propcha», disch ün bab. Perquai vuol el pussibilitar e motivar a sia figlia da sunar, però sainza squitsch. (anr/ads)

Concerts in mincha cumün

In marcurdi saira ha il public pudü as render consciant da la perseveranza ch'ün uffant douvra per exercitar ün instrumaint, e quai dal principiant fin ad ün ot nivel ill'età da giuvenil. Quai han demonstrà tanter oter ün mattet impedì e la gruppa da percussiun «Battaria Engiadina», chi s'ha fingià participada cun success a concurrenzas da la Svizra Oriental. Sper produczions al clavazin e cun la guitarra sun stats ils instrumaints da percussiun i'l center dal prüm concertin a Scuol. Duos ulteriurs concertins cun oters instrumaints han lö a Scuol ils 24 da favrer ed ils 17 da marz. Fin al principi da mai vegnan dats concertins in bod mincha cumün d'Engiadina Bassa, in Val Müstair ed in Samignun.



Luors es üna bes-cha da harmonia e nu tschercha il conflict. Perquai esa important d'evitar situaziuns sorprendentas. fotografia: Reno Sommerhalder

Provar d'evitar situaziuns sorprendentas

Referat sur da la convivenza culla bes-cha sulvadia

Reno Sommerhalder viva daspö 25 ons insembel cun uors in Alaska, Canada e Kamchatka. Dürant tuot quist temp ha el ramassà bleras experienzas ed ha impris co ch'ün uors as cumporta. «Ils uors tscherchan üna natüra intacta» es el persvas.

NICOLÒ BASS

«Il prüm inscunter cun ün uors es stat fich impreschiunant ed ha müdà mia vita», declera Reno Sommerhalder, chi viva daspö bundant 25 ons in Canada. In occasiun d'ün'excursiun da plüs dis, dormiva'l in sia tenda e vaiva tachà üna pitschna sclingia vi da la paraid per til far attent, scha qualchün o qualchosa tira vi da la tenda. Tuot in üna jada, immez la not aint, es el sdruglià causa cha la sclingia faiva canera. Cun as dozzar in sezzas, ha'l guardà sün fich cuorta distanza directamaing illa fatscha d'ün grond uors chi vaiva s-charpà la tenda per tscherchar nudritüra. Sommerhalder d'eira quella jada fich naiv e vaiva deponà sias mangiativas illa tenda. Ün sbagl fatal – uors savuran nemp fich bain e l'uors nu's vaiva laschà tour da far üna pitschna marena. Tant Sommerhalder sco eir l'uors s'han scuozzats e sun mütschits davent.

Bleras istorgias ed experienzas

Quista scena ha fuormà sia vita ed el as dedica daspö quella jada a la fasciazion da l'uors. Daspö 25 ons perscutescha Sommerhalder il cumportaint da l'uors e sà uossa da quintar bleras istorgias ed aventüras. Quai ha el fat eir in lündeschdi passà illa sala cumünala a Scuol e passa 50 personas sun

gnüdas a frequentar ün viadi da Canada in Alaska e fin a Kamchatka in Russia. Sommerhalder ha bainchi quintà las istorgias e muossà sias numerusas fotografias, ma ils protagonistas sun impustüt stats «Tango» da l'Alaska, «Lily» da Canada, «Sky» da la Russia o «Chocolat» e seis figl «Praline». Reno Sommerhalder ha sur lung temp perseguità quistas bes-chas sulvadias e tillas impris a cugnuoscher fich bain. Per exaimpel d'eira «Lily» üna uorsa Grizzlie fich toleranta, chi nun ha mai dat da badair cha Sommerhalder tilla vess disturbada ed el ha pudü tilla fotografar plüssas jadas sün paca distanza e fabricar sü ün contact da fiduzcha sainza gnir in privel.

Tour la temma da l'uors

Cun ün proget sur plüs ons ha Sommerhalder eir giovà la rolla da «mamma» e muossà a tschinch uorsins orfens in Kamchatka a viver illa natüra sulvadia e tils perchürà da tuottas sorts privels. Insembel cun üna collega ha el muossà als uors pitschens a viver illa natüra, a pes-char salmuns, a tscherchar nudritüra ed eir a fabricar lur cuvel per sur inviern.

Dürant tuot quists ons haja tenor las explicaziuns da Sommerhalder dat be singulas situaziuns da privel. Quai d'eiran impustüt situaziuns cha'ls uors sun stats surprais da sia preschentscha ed han provà da perchürar lur pitschens o lur nudritüra. Perquai ha Sommerhalder eir declerà, cha'l plü important es d'evitar situaziuns ed inscunter surpridents pels uors. «Discuorrer cul uors es fich important», declerà'l e scha'l uors bada ch'üna persuna chi nu til vuol far dal mal es preschainta, schi mütscha'l o muossa fermezza cun ignorar la preschentscha. Reno Sommerhalder ha eir fat plüs

films e referats per muossar co ch'üna persuna ha da's cuntgnair, sch'ella vain in contact cun ün uors. La regla la plü importanta es per el d'evitar situaziuns sorprendentas cun discuorrer, chantar e far canera. «In 80 per tschient dals cas as vezza be la rain da l'uors chi mütscha.» Scha'l uors cuorra listess incunter cun ün'attacha fictiva, schi esa tenor l'expert da star be saldà e provar da discuorrer cul uors cun üna vusch quieta o da's metter per terra e far da mort. «L'uors es üna bes-cha chi tschercha harmonia e na il conflict», declerà'l e perquai esa tenor el important da sclerir ed infuormar la glieud e provar da tour la temma dal uors. E schi's prouva d'evitar ils conflicts cun concepts da ramassar immundizchas e tgnair davent tschercha nudritüra, schi nu's vain mai in situaziuns da conflicts cun uors.

Sommerhalder es pel plü gnü in contact cun uors grizzlies e statisticas demuossan cha quels sun desch jadas plü privlus ed agresivs co'ls uors brüns chi vegnan avant in Europa. L'expert es eir persvas cha in Svizra dessa plüssas regiuns ingiò chi stess esser pussibel da viver insembel cun singuls uors. Per el es il Tessin predestinà ed eir in Grischun stess la convivenza esser pussibla. «Tantüna es la preschentscha d'ün uors eir ün segn d'üna natüra intacta e d'ün sistem ecologic chi funcziuna.» Sommerhalder spordscha eir viadis in Canada, Alaska ed in Russia per gruppas e singulas personas cun garanzia da gnir in contact e d'imprender a cugnuoscher plü precis il cumportaint da l'uors. Uschè vuol el amo quista stà visitar a seis uors orfens e verer co cha quels s'han sviluppat.

Ulteriuras infuormaziuns davant Reno Sommerhalder e seis progets da uors: www.renobaer.ch.

Orientaziun sur da progets venturs

Scuol In lündeschdi, ils 22 favrer, ha lö üna radunanza cumünala ingio cha la populaziun da Scuol vain infuormada sur da plüs progets venturs chi vegnan plü tard in votaziun. Uschè es tenor Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, previsa üna revisiun parziala respectivamaing ün ingrondimaint da la zona agricula a San Jon. «La zona actuala d'eira a San Jon fin uossa fich restrictiva e nus lain dar daplü spazzi al possessur dal bain da chavals, per ch'el possa reagir», declerà Parolini sün dumonda. Eir la zona agricula a Brentsch (clerai) dess tenor Parolini gnir müdada in üna zona d'implants publics. Plünavant vuol

l'Hotel Arnica ingrondir la spüerta e'l cumün da Scuol vuol spordscher man per adattar la zona d'hotel a Tulai.

Eir il proget d'üna center da Passlung Manaröl vain plü concret e'l capo cumünal da Scuol vuol orientar a la radunanza cumünala sur dal stadi actual. Sco cha Parolini declerà, dess üna giuria gnir incumbenzada da preparar la basa per scriver oura il proget d'ün Center da passlung. Ün ulterior proget es üna halla da parcar suotterrana suot il giardin sper la Chasa du Parc. Tenor Parolini es gnü inoltrà l'interess da duos hotels in Scuol Sot da fabricar quist parkegi suotterrann. Il terrain correspondent es in possess

dal cumün da Scuol e'l cussagl cumünal vuol evaluar quist terrain in dret da fabrica. «Quia as tratta d'üna prüma orientaziun», declerà Parolini. E'l cumün varà da stübgjar da nüzziar quista pussibilità e fabricar insembel cun quist stabilimaint eir ün segund plan cun piazzas da parcar publicas. «La cumischion da trafic sto s'occupar cun quist proget e far las ponderaziuns necessarias.» Parolini fa quint cun custos da raduond ün milliun francs pel cumün da Scuol.

La radunanza cumünala ha lö in lündeschdi, ils 22 favrer, a las 20.15 illa sala cumünala da la chasa da scoula a Scuol. (nba)



Il clavazin, amo adüna ün dals instrumaints predilets.

Hotel Europa ★★★ St. Moritz

Ristorante Panorama Pizzeria Die schönste Aussicht weit und breit!

Pizza aus dem Holzofen, Pasta- und Rösti-Spezialitäten oder frische Salate.
Neu und nur am Donnerstag: Raclette und Fondue à gogo.

Pizza und Salate auch zum Mitnehmen.

Öffnungszeiten: MI – SO, 12.00 – 14.00 h & 18.00 – 23.00 h
Reservierung: T 081 839 56 00 - Via Somplaz 59, 7512 Champfèr

HOTEL RESTAURANT CORVATSCH

Ossobuco vom Kalb

Alla gremolata mit Safranrisotto
Das Beste, sagen unsere Gäste
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Daniela Aerni-Bonetti und Team
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57

DER Italiener im Engadin - teuflisch gut!



Antipasti
Pasta, Risotti
Fisch- & Fleischspezialitäten
Fondue Chinoise
(Auf Vorbestellung)

Täglich geöffnet von Mittwoch bis Montag ab 18.30 Uhr.

Hotel Chesa Guardalej · Via Maistra 3, 7512 Champfèr-St. Moritz
Tel. +41 (0)81 836 63 00 · www.chesa-guardalej.ch



Lunch mit Sonnenbrille.

Leichter Genuss auf
unserer neuen Winter-Terrasse.



Tischreservation: Telefon 081 839 36 36



DER WINTER ZUM ANBEISSEN.

Klassisches und Raffiniertes aus Graubünden im behaglichen Colani-Stübli.

✂ Ausschneiden und vor dem Essen ein Glas Prosecco geniessen. ✂
(Gültig bis 27.2.2010)



Tischreservation: Telefon 081 839 36 26
7504 Pontresina www.hotelsteinbock.ch

Tipp: "La pasta"
unsere hausgemachten Teigwaren

Sapori d'Italia –
Marc Maino verführt Sie
zu Feinstem aus Italien

ENGIADINA



Engiadina**** Hotel Restaurant · Andreas A. Haag · CH-7524 Zuoz
Telefon 081 851 54 54 · www.hotelengiadina.ch · mail@hotelengiadina.ch



MEDITERRANE
KÜCHE UND
DEZENTE
PIANOMUSIK

Lassen Sie sich von unserem Küchenchef Paolo Platini
mit italienisch-mediterranen Spezialitäten verwöhnen.
An der Crystal Pianobar begrüßen Sie
Roberto und Magdalena, begleitet von Live-Musik

CRYSTAL HOTEL · 7500 St. Moritz
Tel. 081 836 26 26 · Fax 081 836 26 27
www.crystalhotel.ch · stay@crystalhotel.ch

GIACOMO'S ristorante

Italianità in Celerina

Cresta Palace Hotel & SPA, 081 836 56 56



En vogue ...

Das neue Gourmet Restaurant im Kulm Hotel St. Moritz.

the K - open for dinner
Kulm Hotel St. Moritz - 7500 St. Moritz - Telefon: 081 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch - www.kulmhotel-stmoritz.ch

Willkommen im Kronenstübli,
dem Gourmet-Juwel des Grand Hotel
Kronenhof. In historischem Ambiente
geniessen Sie raffinierte Köstlichkeiten
sowie eine einmalige Atmosphäre. Geöffnet
Dienstag bis Samstag von 19 bis 22 Uhr.



Tel. 081 830 30 30



info@kronenhof.com

Ausgeh-Tipp



STEFFANI

HOTEL ST. MORITZ

Das kulinarische Zentrum
von St. Moritz

LE MANDARIN

Traditionelle Kantonesische Kochkunst,
täglich frisch zubereitet von Küchenchef Lu
und seinem Team aus Hong-Kong.



LAPIN BLEU

RESTAURANT ST. MORITZ

Geniessen Sie die Klassiker
der Italienischen und Schweizer Küche
in einer einmaligen Atmosphäre.



CRESTA BAR

HOTEL STEFFANI ST. MORITZ

Die Bar für Einheimische und Gäste
im Zentrum von St. Moritz.



AFTER DARK

Cooler Drinks und heisse Musik
erwarten Sie im Dance Club VIVAI.
Party bis zum Morgengrauen.

Hotel Steffani, Sonnenplatz, CH-7500 St. Moritz
Tel: +41 81 836 96 96 Fax: +41 81 836 97 17
info@steffani.ch www.steffani.ch

Super-Besetzung im 71. Grossen Preis von St. Moritz

Ein spektakulärer dritter White-Turf-Renntag kündigt sich an

16 Pferde aus fünf Nationen rücken morgen Sonntag am Schlusstag von White Turf in die Startboxen beim 71. GP St. Moritz. Beim Skikjöring muss Leo Luminati seinen knappen Vorsprung verteidigen.

Ein sportlich äusserst anspruchsvolles Programm liefert White Turf zum Finale des Meetings 2010. Allein im Grand Prix kommen Pferde aus Deutschland, England, Frankreich, Irland und aus der Schweiz an den Ablauf, was die Internationalität von White Turf kaum besser unterstreichen kann. Dies gilt in erster Linie für den Gübelin 71. Grosser Preis von St. Moritz. Dem zweibeinigen Stargast Lanfranco Dettori kommt grösste Aufmerksamkeit zu. Miroslav Weiss entschied sich dafür, dass der 39-jährige Vlavianus reiten wird. «Auf Schnee ist er einfach einer der Besten», sagt der Zürich-Urdorfer Trainer, der zunächst auch für Vorjahressieger Song of Victory mit Dettori als Jockey spekulierte, doch war dessen Leistung am Premierrtag zu schwach. Jetzt wird er von Miguel Lopez geritten.

Mit drei Siegern

Drei Pferde haben in diesem Jahr in St. Moritz schon eindrucksvoll gewonnen und für die Wetter wird es schon deshalb gar nicht leicht, die richtige Entscheidung beim Wetten zu treffen. Der von Carmen Bocskai betreute Winterwind (Georg Bocskai) und Bucked Off (Mario Esposito) aus dem deutschen Stall von Christian von der Recke wussten zur Premiere klar zu überzeugen und auch der von Andreas Wöhler zu sattelnde Rolling Home

(Eduardo Pedroza) gehört zu den Endkampfkandidaten. Christian von der Recke, Andreas Wöhler und Eduardo Pedroza sind die amtierenden deutschen Trainer- und Jockeychampions – auch diese Konstellation hat es bei White Turf noch nicht gegeben. Erwähnung muss auch First Time (Toni Castanheira) finden, die GP-Siegerin von 2008, die allerdings vor zwei Wochen enttäuschte. Trainerin Karin Suter: «Schon damals lief sie zuerst sehr schlecht und war im Grand Prix dann vorne. Das lässt hoffen.» Zu den viel beachteten Pferden werden auch Thalamon (Filip Minarik) und Thanatos (Michael Martinez) zählen. Thalamon war als Schützling von Peter Schiergen im Vorjahr Vierter im Grand Prix und Thanatos aus dem Stall von Philipp Schärer gehört Silvio Staub.

Im einleitenden Sprint reitet Lanfranco Dettori mit Sweet Venture einen der Favoriten, doch sollten der bereits siegreiche Florentiner (Eduardo Pedroza) und Rushing Dasher ebenfalls reichlich Anhang finden. Dettori steigt insgesamt drei Mal in den Sattel und steuert zudem den ebenfalls schneerfahrenen Collow im dritten Galopprennen.

Bleibt Leo Luminati vorne?

Beim Skikjöring könnte die Spannung kaum grösser sein. Leo Luminati wird von Gallardo gezogen. Jede Platzierung vor Jakob Broger, der diesmal Baileys Best steuert sowie Franco Moro, der dem wieder genesenden Peredur sein Vertrauen schenkt, bedeutet den Gesamtsieg in der Credit Suisse Skikjöring Trophy. Die Emotionen werden noch steigen, bis die Frage entschieden ist, wer sich die kommenden zwölf Monate als König des Engadins bezeichnen darf. Auch Silvio Staub greift noch einmal in die Geschehnisse ein,

allerdings ohne Ambitionen auf den Titel. Der künftige White-Turf-Chef heftet sich an die Leinen von Luberon. Bei den Trabern könnte Urban Hannover doch noch seinen zweiten Meetingssieg erlaufen, wobei diesmal Sonja

Brunner im Sulky sitzt. Sportlicher Höhepunkt ist in dieser Disziplin jedoch der Grand Prix BMW, der genau wie der Grosse Preis von St. Moritz in Frankreich über die PMU (Pari Mutuel Urbain) bewettet werden kann.

Als klarer Favorit wird der bereits zweifach siegreiche Kiss de Sucé gehandelt. Trainer und Fahrer Martin Weber wird sicher alles daran setzen, nach dem Rennen erneut zur Siegerehrung zu schreiten. Jürgen Braunagel



Faszinierender Galopprennsport auf dem St. Moritzersee: Morgen Sonntag wird White Turf u.a. mit dem 71. Grossen Preis von St. Moritz abgeschlossen. Foto: Andy Mettler/swiss-image

Pferderennen auf Schnee in St. Moritz

3. Tag: Sonntag, 21. Februar 2010

Vorverkauf Tribünenbillette: Kur- und Verkehrsverein St. Moritz: Telefon 081 837 33 33, Fax 081 837 33 77

Telefon Sekretariat Rennplatz 081 833 38 02 (ab 10.00 Uhr)
Telefon Sekretariat White Turf Racing Association: 081 833 84 60

«Totalisator mit Pferdewette 2010»

- Sieg und Platzwette (PMH) in allen Rennen
- Quarté+ Suisse (PMU/PMH) Rennen Nr. 2
- Zweierwette Sieg und Platz (PMH) in allen Rennen
- PMU-Rennen Nr. 4 und 6
- Trifecta (PMH) in den Rennen 1 bis 3 und 5

Die anderen Wettmöglichkeiten in den PMU-Rennen werden direkt vom französischen PMU mitgeteilt

Rennleitungssitzung im VIP-Zelt jeweils um 10.20 Uhr

12.40 Uhr

1. GP Hotel Soldanella/Newmarket Races NL
Flachrennen, 1100 m, CHF 30 000.–

1 Florentiner 59.0	1 Pedroza Eduardo
2 Rushing Dasher 59.0	8 Am. Friberg Natalie
3 Assam 59.0	7 Bocskai Georg
4 Lodano 58.0	2 Sautjeau Mathias
5 Sweet Venture 57.0	4 Dettori Lanfranco
6 Spinning Crystal 56.5	5 Németh Sandor
7 Seneca Village 56.0	6 Plaçais Olivier
8 Waterstown 55.0	3 Esposito Mario

Scheuklappen: 3 / Äusserste Startboxe: 2

13.35 Uhr

3. Grand Prix Credit Suisse
Skikjöring, 2700 m, CHF 15 000.–

1 Gallardo	Luminati Leo
2 Baileys Best	Broger Jakob
3 Abu Ardash	Von Ballmoos Yves
4 Habanita	Hebeisen Christian
5 Peredur	Moro Franco
6 Mystery Vassy	Casty Fadri
7 Luberon	Staub Silvio
8 Germanski	Guler Curdin
9 Blue Point*	Bottlang Eric

14.50 Uhr

5. GP Axax Winterthur
Flachrennen, 1800 m, CHF 16 000.–

1 Collow 62.0	12 Dettori Lanfranco
2 Rayo 61.0	8 Lopez Miguel
3 Raneb 61.0	3 Wehrel Eric
4 Puro 60.0	5 Sautjeau Mathias
5 Shakalaka 60.0	7 Minarik Filip
6 Buddhist Monk 58.0/60.0	11 Am. Rigo Matej-3
7 Atlantic Dancer 59.0	4 Plaçais Olivier
8 Notturmo di Chopin 58.0	10 Zwahlen Karin-2
9 Out Loud 55.0/56.5	1 Janacek Vaclav
10 Tellestrem 55.0/56.0	2 Németh Sandor
11 Pure Magic 55.5	6 Castanheira Toni
12 Synergistic 55.0	9 Kolb Markus

Scheuklappen: 5, 10 / Stallwette 1: 1-4 / Stallwette 2: 9-10

NEUE PFERDE

Galopp
Hail Caesar, 4-j. Sch. H. v. Monjeu-Alabastine. IRE. 2008-2010 11 Flachstarts in Irland, England und Frankreich, 2 Siege (08, Tipperary, 1450 m, € 11 747.00 ; 09, Gowran Park, 1800 m, € 11 401.50), 7 Plätze. 2010 1 Hindernisstart in Irland. Letzte 3 Starts: 28.1.10, Thurles, H, 3200 m, 2. Platz, € 1690.50; 14.7.09, Longchamp, 2400 m, € 600 000.00; unpl.; 10.7.09, Gowran Park, 1800 m, 1. Platz, € 11 401.50.

Shakalaka, 4-j. br. W. v. Montjeu-Sweet Times. IRE. 2008-2010 12 Flachstarts in England und Irland, 2 Siege, 8 Plätze. Letzte 3 Starts: 5.2.2010, Wolverhampton, 1800 m, 1. Platz, £ 2914.00; 30.12.09, Lingfield, 2000 m, 1. Platz, £ 2729.00; 13.12.09, Kempton, 2400 m, 2. Platz; £ 604.00.

Border Bloom, 4-j. br. St. v. Selkirk-Hanami. GB. 2008-2010 15 Flachstarts in Frankreich, 2 Siege (08, Cholet, 1900 m, € 6500.00; 08, Angers, 2000 m, € 13 500.00), 10 Plätze. Letzte 3 Starts: 6.2.10, Cagnes-sur-Mer, 2000 m, 3. Platz, € 3300.00; 20.1.10, Cagnes-sur-Mer, 2000 m, 5. Platz, € 2750.00; 28.11.09, Le Croise-Laroche, 1800 m, € 24 000.00, unpl.

13.10 Uhr

2. Gaggenu Hausgeräte
Trabrennen, 1700 m, International, TG 0-135 000, CHF 15 000.–

1 Loving Horse* 1725	Kindler Laurence
2 Urban Hannover 1725	Brunner Sonja
3 Nichtstarter	
4 Le Bosquet 1700	Harnisch Iris
5 Michigan 1700	Koller Claudia
6 Norisdor 1700	Vignoni Joey
7 Paléo des Champs 1700	Verva Guy/F
8 Melvin 1700	Benaim Alain/F
9 Message de Roisset 1700	Humbert André
10 Lucky Punch* 1700	Fehr Alfred
11 Magic Day 1700	Rother Christine
12 Melbourne* 1700	Schneider Barbara
13 Nimer Sommer* 1700	Sütterlin Markus
14 Panja du Val* 1700	Johnner J.-F.

Kein Föhring: 1, 4 / Keine Parade: 1
Nr. 3 Mentor du Tija Nichtstarter nach der Starterangabe
Stallwette 1: 1-14 / Stallwette 2: 7-8 / Stallwette 3: 10-13

14.10 Uhr

4. Gübelin – 71. Grosser Preis von St. Moritz (L)
Flachrennen, 2000 m, CHF 121 121.–

1 Thalamon 61.0	5 Minarik Filip
2 Song of Victory 61.0	1 Lopez Miguel
3 Vlavianus 59.0	8 Dettori Lanfranco
4 Saphir Bere 58.5	6 Plaçais Olivier
5 Hail Caesar 58.5	12 Crowley Jim
6 Rolling Home 58.0	16 Pedroza Eduardo
7 Ziking 58.0	4 Spanu Frédéric
8 Border Bloom 57.0	7 Veron Fabrice
9 Winterwind 57.0	2 Bocskai Georg
10 Wassiljew 56.0	10 Janacek Vaclav
11 Bucked Off 56.0	14 Esposito Mario
12 Fighting Johan 56.0	15 Di Fède Freddy
13 Thanatos 56.0	9 Martinez Michael
14 First Time 55.5	11 Castanheira Toni
15 Mannlichen 55.5	3 Drowne Steve
16 Just That* 54.5	13 Sautjeau Mathias

Scheuklappen: 3, 5 / Keine Parade: 4 / Äusserste Startboxe: 6, 12

15.20 Uhr

6. Grand Prix BMW
Trabrennen, 1700 m, International, CHF 33 333.–

1 Kéveno du Saptel 1725	Riser Jürg
2 Kiss de Sucé 1700	Weber Martin
3 Lou Merett 1700	Theureau Ludovic
4 Kristal de Mai 1700	Verva Guy/F
5 Jullyannis 1700	Koller Claudia
6 Mask du Granit 1700	Kindler Laurence
7 Kilou du Val 1700	Bracher Heiner
8 Quatuor du Martza* 1700	Pujol Renaud

Kein Föhring: 1, 2, 3, 5, 7 / Keine Parade: 1, 2, 5 / Stallwette: 2-3

**Frontrunner
in der Region**

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

Conradin Conrad
Kaufmann
Silvaplana

Michael Lüdi
Student/Rechtswissenschaft
St. Moritz

Battista Albin
Hoteller/Bergführer/Skilehrer
Pontresina

Curdin Plebani
Masch. Ing. HTL
Zuoz



Die Stimme des Volkes soll das Oberengadin gestalten

Kreisratswahlen Oberengadin

7. März 2010

svp-oberengadin.ch

Wählen Sie bürgerlich



Inserate
helfen
beim
Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

Für die GdU
(Gruppe der Unabhängigen):

Hubertus Fanti, St. Moritz

Seit 12 Jahren bewährtes Mitglied
des Kreisrates



Kreisratswahlen vom 7. März 2010

Gian Peter Niggli · Samedan
Eidg. dipl. Meisterlandwirt

FDP
Die Liberalen



«Für ein Gleichgewicht
zwischen Natur und Wirtschaft»

Kreisratswahlen 7. März 2010

Kreisratswahlen 7. März • Tschernas circuitelas 7 marz

- Mit Herzblut für das Oberengadin
- Cun iniziativa ed ingaschamaint



Jon Manatschal (bisher)



Andrea Franco Stöhr



Gian Claluna

«Wählen Sie bürgerlich»



Suche im **Oberengadin** ab
Mitte März
geheizten Raum
(ca. 16 m²) für Möbellagerung
Tel. 079 662 38 65 176.770.170

Zu verkaufen in **Celerina** an sol-
vente Direktkäufer, neu erstellte
Luxuswohnungen
in altem Engadinerhaus.
Auskunft unter Chiffre
M 176-770169, Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.770.169

Zu vermieten in **St. Moritz-Dorf**
ab sofort oder nach Vereinbarung
möblierte
3-Zimmer-Wohnung
Attraktive, zentrale Lage, Innenauf-
bau in Arve, zwei neue Badezimmer
inkl. Whirlpool, ohne Balkon.
Fr. 2500.- inkl. NK (Jahresmiete),
exkl. Garage.
Offerten unter Chiffre S 176-769813
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1
176.769.859

Sind Sie ein junges Paar und suchen
im Oberengadin (Samedan)
**eine ganz spezielle
Wohnung?**
Ich habe etwas für Sie.
Tel. 081 852 48 50. Anrufe bitte
zwischen 17.00 und 19.00 Uhr
176.769.989

RE/MAX
RE/MAX Allegra
Ihr Immobilienpartner im Engadin

Zu verkaufen
St. Moritz
4½-Zimmer-Attikawohnung (ca.120 m²)
mit atemberaubendem Panoramablick auf St. Moritz, See
und Talschaft. Helle, sonnige Wohnung mit Wintergarten,
2 Terrassen, Garage, nahe See, Signalbahn, Einkauf, ÖV.
CHF 1.7 Mio. Besichtigung Samstag, 20. Februar 2010/
14.00–15.30 Uhr.

Pontresina
4½-Zimmer-Luxuswohnung (156 m²/Bj. 2009)
an schönster Wohnlage in Neubau, mit Panoramafenstern,
2 Sonnenterrassen, super Aussicht. Bezug Sommer 2010.
CHF 2.5 Mio.

Für weitere Informationen und Besichtigungen stehe ich
Ihnen gerne zur Verfügung.

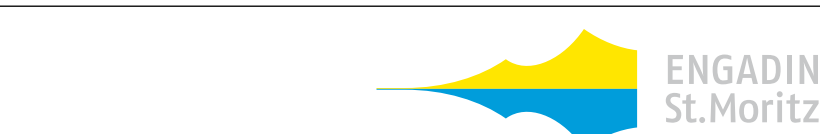
Paul Ruepp Tel. 079 340 26 42
Via dal Bagn 21 7500 St. Moritz
paul.ruepp@remax.ch www.remax.ch/engadin

287/881/282

JA 7. März 2010
Bündner NFA!
www.nfa-gr.ch

solidarisch
fit
fair

Überparteiliches Komitee, JA zur Bündner NFA!
Hintertm Bach 40, CH-7002 Chur, nfa-graebunden@gmail.com



Engadin St. Moritz, die Tourismusorganisation im Ober-
engadin, hat den Auftrag, das touristische Angebot des Tals
weltweit zu vermarkten.

Unser Ziel ist es, das führende Tourismusteam zu werden
und Engadin St. Moritz zur bekanntesten und insbeson-
dere begehrtesten Feriendestination der Alpen zu machen.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Sekretär/in Public Relations (100%)

In Ihrer Funktion unterstützen Sie die Leitung PR in allen
Belangen. Zudem sind Sie für die Führung des Backoffice
verantwortlich, bearbeiten Medienanfragen und kümmern
sich um die Medienbeobachtung. Die Organisation von
Medienreisen gehört ebenso zu Ihrem Aufgabengebiet wie
die akribische Pflege von Adressdaten.

Sie haben Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich und
arbeiten mit grossem Enthusiasmus. Als Organisations-
und Kommunikationstalent weisen Sie eine hohe Dienst-
leistungsbereitschaft auf, haben ein gepflegtes sowie
sicheres Auftreten und zeigen Bereitschaft für Wochenend-
einsätze. Nebst Deutsch und Englisch sprechen und schrei-
ben Sie auch Italienisch und vorzugsweise Französisch und
sind geübt im Umgang mit Office-Anwendungen.

Maloja
Sils
Silvaplana
St. Moritz
Celerina
Pontresina
Samedan
Bever
La Punt Chamues-ch
Madulain
Zuoz
S-chanf
Zernez

Haben wir Sie neugierig gemacht? Dann senden oder mailen
Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Bild an:
Engadin St. Moritz, Herr Michael Baumann
Via San Gian 30, 7500 St. Moritz
Telefon +41 81 830 09 22
michael.baumann@sesag.ch, www.engadin.stmoritz.ch
176.770.153

SUNNY BAR
at the Kulm Hotel St. Moritz

Restaurant Nito 二兔
presents traditional Japanese Dining



Featured cuisine
includes Kaiseki, Sukiyaki, Sushi & Sashimi

Open for Lunch and Dinner
12 noon to 2pm & 7pm to 11pm.

SUNNY BAR
Where cosmopolitans meet
Tel. 081 836 8000

In cooperation with
Hotel Restaurant Ryokan HASENBERG



Gipsergeschäft im Oberengadin
sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/n
kaufm. Mitarbeiter/in

in Teilzeit. Sie führen allgemeine Büroarbeiten,
Korrespondenzen, einfache Buchhaltungsarbeiten
und Offerten aus. EDV-Kenntnisse und Beherrschern
der italienischen Sprache sind von Vorteil.

Interessenten mit den nötigen Qualifikationen senden
ihre Bewerbungsunterlagen an:
Chiffre C 176-770132, Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Gläne 1
176.770.132

LA PUNT, Gravules-ch

**Zu verkaufen
Da vendere**

Haus / Eigentumswohnungen
mit Ausländerkontingent

Casa / appartamenti
con permesso stranieri

An unverbaubarer Aussichtslage mit Um-
schwung erstellen wir zwei Mehrfami-
lienhäuser im Engadiner Stil. Die beiden
Häuser, einmal mit zwei und mit drei Ein-
heiten, zeichnen sich durch einen hohen
Ausbaustandard aus. Das Haus mit zwei
Einheiten kann auch als Einfamilienhaus
mit Ausländergenehmigung erworben
werden.

Auskunft erteilt:
Herr M. Pitsch, Tel. +41 (0)81 830 02 26

ANDREA PITSCHE AG
Baunternehmung
Hoch-, Tief- und Untertagebau
ST. MORITZ • THUSIS • AROSA • FLIMS



**I
M
M
O
B
I
L
I
E
N**

www.pitsch.ch

möbelstocker chur

10 % RABATT*
AUF ALLE MÖBEL IN UNSERER AUSSTELLUNG
 * ausgenommen einige wenige Markenmöbel wie Team by Wellis, de Sede und Rolf Benz

GRATIS
LIEFERUNG + MONTAGE oder vergünstigte Abholpreise
ENTSORGUNG Ihrer alten Möbel (im Verhältnis zum Kaufpreis)

Masanserstrasse 136 | 7001 Chur | Telefon 081 354 95 00 | Montag – Freitag 9.00 – 18.30 Uhr | Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

WOHNWOCHE 20.2. – 13.3.2010

Graubündens grösstes Einrichtungszentrum

Vorhänge Heimtextilien **decora**

Küchen | Bäder Innenarchitektur **walker**

Innen- und Aussenleuchten **PERLUCE**

Parkett Bodenbeläge **flura**

Teppiche klassisch modern **ORIENTA DESIGN**

www.einrichtungszentrum-chur.ch

Cristiano Luminati

Kreisratswahlen

Für sichere Arbeitsplätze



Christlichdemokratische Volkspartei St. Moritz

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft gegeben werden.

Gewerbezentrum Surpunt
 7500 St. Moritz
 Tel. 081 837 90 00
 Fax 081 837 90 01

publicitas

PARTEILOS - UNABHÄNGIG - SELBSTÄNDIG



Daniel Badilatti, Zuoz Kaufmann

«Ich stelle mich gerne für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung»

Kreisratswahlen am 7. März 2010

176.770.116

GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ
 Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
 Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
 Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch
IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

WIEDERVERKAUF

MADULAIN
 4½-Zimmer-Wohnung, 100 m² grosse Terrasse und freie Aussicht

MADULAIN
 grosszügiges Einfamilienhaus neuwertiger, gepflegter Zustand

ZUOZ
 2½-Zimmer-Wohnung, 70 m² Balkon, Baujahr 2007

ZUOZ
 grosses Luxus-Einfamilienhaus einmalige Panorama-Sicht neuwertiger, gepflegter Zustand

GUARDA
 in **ORIGINAL ENGADINER-HAUS** 4-Zimmer-Wohnung

S-CHANF ENGADINER-HAUSTEIL
 Renoviert 2003, ca. 320 m²

NEUBAU ZUOZ
 4½-Zimmer-Wohnung mit Balkon Obergeschoss, 119 m² ruhige Lage, nahe Zentrum
Mit Ausländerbewilligung!

SCUOL
 5½-Zimmer-Wohnung ruhige Lage, grosse Terrasse, Neubau
Mit Ausländerbewilligung!

UMBAU ZUOZ
Total renoviertes Engadinerhaus mit 6 Luxus-Wohnungen ruhige Lage im Dorzentrum
 3½-Zimmer-Wohnung, 98 m²
 4½-Zimmer-Wohnung Dachgeschoss, Maisonette, 177 m²
Mit Ausländerbewilligung!

5½-Zimmer-Wohnung Dachgeschoss, Maisonette, 224 m²
Mit Ausländerbewilligung!

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

NFA Podiumsdiskussion Abstimmung 7. März
 Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden
Dienstag, 23. Februar, 20.00 Uhr, Rondo Pontresina, unter der Leitung von Reto Stifel, Chefredaktor «Engadiner Post/Posta Ladina»

JA zur Bündner NFA

- Dr. iur. Martin Schmid Regierungsrat und Chef Departement Finanzen und Gemeinden Graubünden
- Dr. Jon Domenic Parolini, Kommissionspräsident Staatspolitik und Strategie des Grossen Rates, Gemeindepräsident Scuol

ZUSAMMENHANG Graubünden verliert! **NEIN ZUR NFA**

- Martin Jäger, Grossrat und Mitglied der Kommission für Bildung und Kultur, Kandidat für die Regierungswahlen SP
- Fabio Cantoni, Präsident des LEGR (Lehrpersonen Graubünden)

Patronat Grossräte und Gemeindepräsidenten Oberengadin

Für Drucksachen 081 837 90 90



«Ungerechte Umverteilung in der 2. Säule stoppen! Umwandlungssatz anpassen!»

Jon Domenic Parolini, Grossrat BDP, Scuol

Am 7. März **JA** zum fairen BVG-Umwandlungssatz

www.faire-renten.ch
 Bündner Komitee - JA zum fairen Umwandlungssatz, 7425 Masein

Parkierung anlässlich White Turf

Im Sinne der Förderung ökologischer Nachhaltigkeit stehen auf dem gefrorenen St. Moritzersee keine Besucherparkplätze mehr zur Verfügung. Der Verkehr wird durch die Einsatzkräfte auf folgende Parkanlagen eingewiesen:

Parkhaus Serletta
Parkhaus Coop Center
Parkraum Du Lac und San Gian II
Grossparkplatz Polowiese St. Moritz-Bad
 auf präpariertem Fussgängerweg über den See direkt zum Rennengelände
Grossparkplatz Islas bei der Abzweigung Olympiaschanze
 Park+Ride mit dem Engadin Bus zwischen 12.00 – 16.15 Uhr ohne Halt direkt zur Rampe am See beim Rennengelände.

Wir bitten die Besucher, möglichst die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Danke.

White Turf
 Engadin Bus
 Gemeindepolizei St. Moritz

176.769.898

Samedan: Ab sofort oder nach Übereinkunft zu vermieten in schönem, historischem Engadinerhaus an zentraler Lage:

grosse, stilvolle Eingangshalle (Sulèr) 55 m²

mit Stuckdecke und Deckengewölbe sowie angegliedertem Nebenraum, in Arve getäfert (18 m²), hervorragend als Laden- oder Bürolokal sowie als Ausstellungsraum geeignet.

Anfragen unter Tel. 081 851 04 40
 176.770.078




Täglich knusperfrisches Brot

Ihr Bäckermeister:
Peter Allemyspach

Bäckerei Bad
 St. Moritz
 Tel. 081 833 88 88
www.baecerei-bad.ch

GUARDAVAL IMMOBILIEN PARTNER VON WHITE TURF ST. MORITZ



www.engadinerpost.ch

Noch ein St. Moritzer Heimsieg

Eishockey Der EHC St. Moritz hat am Donnerstagabend vor der Saison-Minus-Kulisse von 80 Zuschauern den dritten Heimsieg innert zwölf Tagen geholt. Gegen den EHC Wallisellen, der vor der Partie noch eine minime Playoff-Chance hatte, gewannen die Engadiner in der Verlängerung mit 4:3 (1:0, 1:2, 1:1, 1:0) Toren. Das Siegtor erzielte Adrian Gantenbein nach knapp drei Minuten der Overtime. Im regulären Spielverlauf waren die Gastgeber stets in Führung gegangen. Zweimal durch Johnny Plozza, einmal durch Adrian Lechthaler. Doch stets kamen die Zürcher wieder zum Unentschieden heran, so dass die Verlängerung entscheiden musste.

Heute Samstag schliessen die St. Moritzer die in der Rückrunde doch noch erfolgreiche Saison erneut zu Hause

ab. Um 20.00 Uhr gastiert der ungeschlagene Leader EHC Chur Capricorns auf der Ludains (siehe separate Vorschauseite in dieser Ausgabe). (skr)

EHC St. Moritz – EHC Wallisellen 4:3 (1:0, 1:2, 1:1, 1:0) nach Verlängerung.

Eisarena Ludains – 80 Zuschauer – SR: Flückiger/Landl.

Tore: 5. Johnny Plozza (Mühlemann, Heinz) 1:0; 26. Breitenmoser, Jucker, Reimann) 1:1; 27. Lechthaler (Fabio Mehli, Tuena) 2:1; 40. Breitenmoser 2:2; 47. Johnny Plozza (Cramerer, Abschluss Fabio Toschini) 3:2; 52. Jucker (Breitenmoser, Hansson) 3:3; 63. Gantenbein (Bauer, Clavadätscher) 4:3.

Strafen: Je 5-mal 2 Minuten.

St. Moritz: Veri; Cramerer, Gantenbein, Bezzola, Rühl; Trivella, Clavadätscher, Bauer, Lechthaler, Johnny Plozza, Tuena, Mühlemann, Deininger, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Heinz.

Wallisellen: Walder; Lukas Rütthemann, Thalman, Nettgens; Hansson, Jucker, Kobert, Parada, Fabio Toschini, Voigt, Reimann, Breitenmoser.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Brenna.

2. Liga: Engiadina empfängt Dielsdorf

Eishockey Abschluss der Qualifikation in der Eishockeymeisterschaft der 2. Liga, Gruppe 2, für den CdH Engiadina. Die Unterengadiner empfangen heute um 19.30 Uhr den EV Dielsdorf-Niederhasli zu einem Spiel, bei dem es für beide Teams eigentlich um nichts mehr geht. Der CdH Engiadina ist bereits für die Playoffs qualifiziert, möchte sich aber noch endgültig den dritten Rang sichern. Keine Ambitionen mehr hat Dielsdorf-Niederhasli. Für den CdH Engiadina bedeutet die heutige Partie aber auch eine Art Playoff-Hauptprobe.

In den Playoff-Viertelfinals muss Engiadina zuerst auswärts im Tessin antreten, dies am nächsten Dienstag,

23. Februar. Das erste Heimspiel steht am Donnerstag, 25. Februar, auf dem Programm. Die Zielsetzung der Unterengadiner lautet in den Playoffs, ein zweites Heimspiel im Viertelfinal zu erreichen. Was bedeutet, dass zumindest eine Partie gewonnen werden muss. Und wenn es weitergeht, gar bis in die 1. Liga? «Das haben wir uns noch gar nicht überlegt», sagt lachend Engiadina-Trainer Jon Peder Benderer. In der Aussenseiter-Rolle ist es Engiadina ziemlich wohl. (skr)

Die 2.-Liga-Partien vom Wochenende: Engiadina – Dielsdorf-Niederhasli (19.30); St. Moritz – Chur Capricorns (20.00); Illnau-Effretikon – St. Gallen; Prättigau-Herrschaft – Wallisellen; Lenzerheide-Valbella – Kreuzlingen-Konstanz; Rheintal – Basersdorf.

Starke Elisa Gasparin

Biathlon Ende Januar/Anfang Februar fanden in Torsby, Schweden, die internationalen Junioren-Weltmeisterschaften im Biathlon statt. Zum letzten Mal konnte dabei Elisa Gasparin in der Altersklasse «Jugend» starten. Obwohl sie während der letzten Sommersaison krankheitshalber kaum trainieren konnte, klassierte sie sich im Einzel mit sechs Fehlschüssen als 28. von insgesamt 79 Teilnehmern. Danach steigerte sie sich enorm und erreichte beim Sprint über 6,5 km den zehnten Rang (ein Fehlschuss/80 Klassierte) und am folgenden Tag in der Verfolgung über 7,5 km den sensationellen neunten Rang trotz vier Fehlschüssen. Aufgrund dieser guten Resultate durfte sie vom 10. bis 13. Februar 2010 zum ersten Mal an einem IBU-Cup in Martell (ITA) der Elite teilnehmen. Dieser Cup wurde in

der Saison 2008/2009 neu eingeführt. Durch den enormen Aufschwung, den der Biathlon-Sport in den letzten Jahren erlebt hat, sah sich die Internationale Biathlon Union IBU dazu veranlasst, diese neue Rennserie anstelle des bisherigen Europacups ins Leben zu rufen. Der IBU-Cup ist direkt unterhalb des Weltcups angesiedelt (= B-Weltcup) und die besten Athleten des IBU-Cups steigen automatisch auf und haben ein Startrecht im Weltcup.

Mit Platz 19 und einem Rückstand von nur 1.45 Minuten auf die Siegerin Kathrin Hitzer (GER) bestätigte Elisa Gasparin eindrücklich ihre Form. In der Verfolgung über 10 km wurde sie 26.

Auch die Silserin Irene Cadurisch nahm an diesem Wettkampf teil und erreichte sowohl im Sprint wie auch in der Verfolgung den ebenfalls guten 38. Rang. (Einges.)

100. Grand National an Lord Wrottesley

Cresta Run In der 125-jährigen Geschichte des Cresta Run ist der «Grand National» von grösster Bedeutung. Die erste Austragung dieses legendären Rennens vom Top fand am 18. Februar 1885 statt. Geld- und Schneemangel sowie zwei Weltkriege verhinderten immer wieder die Austragung des wichtigsten Rennens der Cresta-Saison. So wurde am letzten Samstag der 100. Grand National als krönender Abschluss der 125-Jahr-Jubiläums-Feierlichkeiten durchgeführt. Der Grand National ist weltweit der älteste Wintersport-Event, der noch heute ausgetragen wird, älter noch als die Olympischen Spiele der Neuzeit. Im Jubiläumsjahr durften für einmal alle ehemaligen Teilnehmer eines Grand National in die Startboxe am Top steigen. Sechs Einheimische «Ri-

der» waren dabei. Erst nach dem ersten Lauf wurde das Feld von 52 Fahrern auf die üblichen 21 reduziert. Clifton Wrottesley fuhr drei Fahrten unter 51 Sekunden. Für die schnellste Zeit des Rennens von 50.46 Sekunden gab es die «Billy Fiske Trophy». Wrottesley gewann den 100. Grand National mit über 1,5 Sekunden Vorsprung zum siebten Male. Gleichzeitig holte er auch noch seinen vierten Grand Slam nach 2003, 2005 und 2006. Der Einheimische Giancarlo Pitsch erreichte den beachtlichen sechsten Platz.

Nico Juelich aus Champfèr klassierte sich im siebten Rang und gewann so die begehrten Club-Farben in Form einer Krawatte. Alexander Schmidt aus St.Moritz erreichte noch die Top zwölf. (gcc)

Ursina Hallers starker Auftritt

Zernezerin wird Olympia-Neunte

Im richtigen Moment drehte Ursina Haller (24) auf: Die Olympia-Debütantin aus Zernez erreichte als einzige Schweizerin den Final im bestbesetzten Halfpipe-Wettbewerb seit vier Jahren.

Mit einer taktisch reifen Leistung hatte sich Ursina Haller im Halbfinal den Platz in der Medaillen-Runde gesichert. Mit dem Ziel, erstmals ins Feld der gegenwärtig besten zwölf Freestylerinnen vorzustossen, war sie vor knapp einer Woche nach Kanada gereist. «Mein Plan hat hundertprozentig funktioniert», freute sie sich in Cypress Mountain.

Das Olympia-Diplom verpasste sie zwar um einen Rang, weil ihr im zweiten Run nach einem «900er» (zweieinhalb Drehungen) die Landung missraten war. «Diesen Trick muss ich noch besser einstudieren. Wenn ich ihn beherrsche, reicht es künftig zu noch besseren Ergebnissen.»

Im Gegensatz zur früheren Weltmeisterin Manuela Pesko (sang- und klangloses Out in der Qualifikation) demonstrierte Haller unter schwierigen Bedingungen ein formidables Timing. Derweil höher eingeschätzte Konkurrentinnen regelrecht abstürzten, überzeugte die Engadinerin mit ihrer Nervenstärke. «Für mich waren die Olympischen Spiele immer ein Lebensziel. Hier wollte ich zeigen, was ich kann. Die Nerven hatte ich gut im Griff», schilderte sie den aufregendsten Abend ihrer Karriere. Sie habe sich selber für den beträchtlichen Aufwand der letzten Monate belohnt, zog Haller im Zielraum der Freestyle-Arena entspannt Bilanz. Raum zur Steigerung ist bei der Studentin durchaus noch



Ursina Haller überzeugte bei den Olympischen Spielen in Vancouver mit einem starken neunten Schlussrang im Halfpipe-Wettbewerb.

Foto: Keystone

vorhanden. Bei konsequenter Trainingsarbeit sind weitere Fortschritte möglich.

Die Frage ist nun aber, wie die Planung der Zukunft verläuft. Sie sagt zwar, es habe sich nun ausgezahlt, voll auf den Sport zu setzen und das Studium zurückzustellen. Allzu konkrete Angaben zum weiteren Verlauf ihrer Snowboard-Laufbahn mochte sie gleichwohl nicht veröffentlichen: «Das ist jetzt nicht der Moment dazu und zu früh.» Fest steht nur das Pro-

gramm der nächsten Tage. Kanada wird sie heute Samstag verlassen. Und Anfang nächster Woche folge ein «Kulturschock» (Zitat Haller) – nach sechsmonatigem Unterbruch steht die Rückkehr an die Uni Zürich bevor.

Weniger erfolgreich als Ursina Haller war am Vortag im Halfpipe-Wettbewerb der Männer ihr jüngerer Bruder Christian gewesen. Nach einer Verletzung im Vorfeld von Olympia kam er auf den 36. Schlussrang.

Sven Schoch, Sportinformation

«Wir haben etwas Neues, das funktioniert»

Das Geheimnis um die schnellen Skis von Dario Cologne

Am Glanzresultat der Schweizer Langläufer um Olympiasieger Dario Cologne im 15-km-Rennen hatten auch die sieben Servicemänner ihren Anteil. Für Swiss Ski und Swiss Olympic machte sich ein kostspieliges Materialprojekt ein erstes Mal bezahlt.

An der Garagenwand hängen Poster von Schweizer Skihelden wie Michael von Grünigen oder Peter Müller. Kein Wunder, fühlen sich Andi Mettler und Marco Gerber in ihrer temporären Werkstatt längst zu Hause. Sie haben sich im Chalet Bambi des Berner Oberländer Auswanderers Abraham Inniger eingemietet, das in Whistler mittlerweile als zweites House of Switzerland gilt. Mettler und Gerber haben aus der Schweiz per Luftfracht eine klobige Maschine mitgebracht, die den Skis von Dario Cologne und Co. im Wortsinn den letzten Schliff gibt.

Die Schleifmaschine steht im Zentrum eines Projekts, das einen hohen sechsstelligen Betrag verschluckt. Seit dem 13. Januar sind Mettler und Gerber vor Ort mit Schlifftests beschäftigt. Sie verstärken die fünfköpfige Stammcrew der Servicemänner. Obwohl ständig vom Wachs die Rede ist, hat der Schliff, die Belagsstruktur, die viel grössere Bedeutung. Mettler schätzt das Anteilsverhältnis grob auf 1:2. Die Faustregel geht so: Je kälter der Schnee, desto feiner der Schliff,

je nasser, desto gröber. Bei einem feinen Schliff entsteht zwischen Belag und Schnee mehr Reibung, durch die Wärme bildet sich ein Wasserfilm, der Ski gleitet besser. Grobe Strukturen werden gebraucht, wenn die Schneeoberfläche zu wässrig ist und man den Wasserfilm deshalb brechen muss.

Tüftler statt Wissenschaftler

Was einfach tönt, ist in Wahrheit ein Eldorado für Tüftler. Die Schliffmuster lassen sich endlos variieren. Mit Wissenschaft ist dem nicht beizukommen. Die Spezialisten des Davoser Instituts für Schnee- und Lawinenforschung sind vor allem dazu da, die Arbeiten zu dokumentieren. Die Testerei ist ein Fall für Praktiker, die primär nach dem Prinzip «trial and error» arbeiten: Versuch und Irrtum, Probieren geht über Studieren. Der Aufwand, den mindestens ein halbes Dutzend weitere Nationen in einem ähnlichen Rahmen betreiben, scheint sich zu lohnen. Weil es in Whistler seit Beginn der Tests meist geregnet hat, sind Mettler und Gerber auf der Suche nach neuen Schliffen für Nassschneebedingungen fründig geworden. «Wir haben etwas Neues, das funktioniert», sagt Mettler. Weiterfragen zwecklos, Geheimniskrämerei gehört bei Serviceleuten zum Jobprofil.

Dass die Schnee- und Wetterverhältnisse in Whistler speziell sind, hat mittlerweile auch der Hinterste und Letzte gemerkt. «Wir haben uns dank der langen Vorlaufzeit sehr gut darauf einstellen können», sagt Mettler.

In der Region Sotschi, dem Austragungsort der nächsten Winterspiele, werden die Bedingungen nicht weniger ungewohnt sein. Umso wichtiger wäre es für das Schweizer Langlauf-Team, wenn das Projekt nach Vancouver 2010 fortgesetzt würde. Mit ihrem Auftritt am Montag haben Cologne und Co. das bestmögliche Argument geliefert. Mettler betont auch den psychologischen Effekt. «Selbst wenn man nichts Bahnbrechendes herausfinden sollte, so sehen die Athleten zumindest, dass alles für sie unternommen wird und sie mit gleich langen Spiessen kämpfen.»

Arbeit und Kosten bleiben hängen

Der Fortsetzung des Projekts sollte nur schon wegen Swiss-Olympic-Headcoach Gian Gilli nichts im Weg stehen. Als ehemaliger Nationaltrainer der Langläufer weiss der Engadiner aus eigener Erfahrung, welche grosse Rolle der Materialbereich im Langlauf spielt. Weil sich die Skifirmen im Gegensatz zum Alpin-Sektor kaum mit Schliffen befassen, bleiben Arbeit und Kosten an den nationalen Verbänden hängen.

Gilli war seinerzeit sogar an einem Pionierprojekt beteiligt. Schon an den Olympischen Spielen 1992 in Albertville hatte die Schweizer Service-Crew eine eigene Schleifmaschine dabei, damals noch als einzige Nation. Sie fand Universalschliffe, die bis zum heutigen Tag in Gebrauch sind

Philipp Bärtsch, Sportinformation, Whistler

Die Spiele auf der Ludains

Samstag, 20. Februar

2. Liga, 20.00 Uhr, Ludains
St. Moritz – Chur Capricorns
Moskito A, 17.00 Uhr, Ludains
St. Moritz – Lustenau

Sonntag, 21. Februar

Junioren Top, 17.00 Uhr, Ludains
St. Moritz – GCK Lions
Moskito A, 10.30 Uhr, Ludains
St. Moritz – Lustenau

Samstag, 27. Februar

Novizen A, 17.00 Uhr, Ludains
St. Moritz – Rapperswil-Jona Lakers

Sonntag, 28. Februar

09.00 Uhr, Binis, Ludains:
Meisterschaftsturnier
11.00 Uhr, Piccolos, Ludains:
Meisterschaftsturnier

Eishockey 2. Liga

Eisarena Ludains

St. Moritz – Chur Capricorns



Samstag, 20. Februar, 20.00 Uhr!

Website: www.ehcstmoritz.ch

Der ungeschlagene Leader kommt!

Saisonabschluss und zugleich einer der Höhepunkte der laufenden Saison für den EHC St. Moritz: Heute Samstagabend gastiert der ungeschlagene Spitzenreiter der 2. Liga, der EHC Chur, auf der Ludains. Die Hauptstädter werden wie immer unterstützt von vielen, nicht immer pflegeleichten Fans.

Bei den Verantwortlichen des EHC St. Moritz blickt man mit gemischten Gefühlen der heutigen, letzten Meisterschaftspartie gegen Chur Capricorns mit dem ehemaligen St.-Moritz-Trainer Ueli Hofmann entgegen. Die Klubführung weiss nicht so recht, wie sehr sie den Berichten aus dem Unterland über Randalen der Churer Fans bei Auswärtsspielen glauben soll. Am Dienstag hat man eine entsprechende Sicherheitsitzung einberufen. Vorbeugende Massnahmen gibt es aber keine. Und es sind auch keine unflätigen Anhänger der Churer zu erwarten. Vielfach lag es an Provokationen der gegnerischen Fans, dass es zu Reibereien kam. Nach St. Moritz reisen die Churer Anhänger mit dem Car unter dem Motto «Entweder reich und schön, oder arm aber glücklich» mit dem Car. Getreu der Fasnacht ist dabei Kostümierung ange-sagt.

Für die St. Moritzer geht es nach dem Verlängerungs-Heimsieg vom Donners-

tagabend gegen Wallisellen (siehe Kurzbericht in dieser EP-Ausgabe) um einen schönen Saisonabschluss. Die Spieler brennen auf diese Partie, sollten sich aber in Acht nehmen. Die Churer sind sich motivierte Gegner gewohnt und schlagen meist am Schluss zu (siehe separater Artikel auf dieser Seite). Andererseits haben die Spieler von Trainer Arne Andersen durchaus die Fähigkeit, den Hauptstädtern die erste Saisonniederlage beizubringen. Sofern die St. Moritzer ihr ganzes Potenzial ausschöpfen und von der ersten bis zur letzten Minute konzentriert zu Werke gehen.

Zu beobachten sind für die einheimischen Fans auf der Ludains am Wochenende auch Nachwuchsteams des EHC St. Moritz. (skr)

EHC Chur Capricorns

21 Spiele, 61 Punkte, 135:46 Tore laut die Bilanz des EHC Chur vor dem letzten Spiel der Qualifikationsphase. Nur zwei Punkte haben die Hauptstädter in der laufenden Meisterschaft eingebüsst. Je einen durch ein Unentschieden nach 60 Minuten in den Heimspielen gegen Kreuzlingen und Engiadina. Auswärts haben die Churer noch keinen Zähler verloren. Der Blick auf die Spielverläufe zeigt jedoch, dass es öfters knappe Resultate gab, die Mannschaft von Trainer Ueli Hofmann manchmal erst in den letzten 20 Minuten das Steuer noch herumreissen konnte. «Jeder will halt Chur schlagen, dann gehen sie am Anfang voll und am Schluss fehlt die Kraft und wir bringen den Sieg nach Hause», erklärt Ueli Hofmann, der früher während zweimal vier Jahren den EHC St. Moritz und auch ein Jahr den CdH Engiadina trainierte. Hofmann glaubt an den Aufstieg seines Teams in die 1. Liga, er hat die Playoffgegner aus der anderen Gruppe beobachtet und sagt: «Chiasso ist sehr stark, auch Bellinzona.» Der Churer Trainer hofft, dass Engiadina Bellinzona im Playoff-Viertelfinal (abnächsten Dienstag) ein Bein stellen wird.

Der EHC Chur Capricorns hat Anfang Februar intensiv trainiert und am letzten Samstag im Spitzenkampf gegen Illnau-Effretikon ein starkes Spiel gezeigt. Die Frische kommt bei den Hauptstädtern zurück. (skr)

DIE 2.-LIGA-TOPSKORER

(Spiele/Tore/Assists/Punkte)	
Marcel Sommer (Illnau-Ef.)	20/19/25/44
Patric Dorta (Engiadina)	20/18/22/40
Roger Lüdi (Chur)	20/16/24/40
Dusan Halloun (Prättigau)	21/16/23/39
Tommy Neining (Chur)	21/17/18/35
Philipp Schlegel (Rheintal)	21/17/17/34
Jan Bauer (St. Moritz)	14/16/17/33
Ferner:	
R. Clavadätscher (St. Moritz)	19/9/22/29
Benjamin Ginesta (Chur)	21/15/12/27
Thomas Simeon (Chur)	20/9/18/27
Gian-M. Cramer (St. Moritz)	17/5/16/21
Gian-M. Trivella (St. Moritz)	21/10/8/18
Fabio Mehli (St. Moritz)	19/6/9/15
G. L. Mühlemann (St. Moritz)	17/7/6/13

RUDOLF EICHHOLZER
Werkzeug Haushalt
St. Moritz
Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70
Schlüsselservice · Tierartikel
Telefon 081 833 83 80

EK KÜCHEN
ENGADINER · KÜCHENCENTER
7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA
B Clà Bezzola
Schreinerei · Küchenbau
Tel. 081 856 11 15
info@bezzola.ch

24h-Service
aller Ölbrenner-Typen
Flügiger Feuerungsservice
GmbH
Telefon 081 833 70 96
Ihr Team im Engadin

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17

AUTO Pfister AG
8 Marken unter einem Dach
VOLVO TOYOTA FIAT DAIHATSU MITSUBISHI PEUGEOT
7503 Samedan - T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

FOPP ORGANISATION & TREUHAND AG

GARAGE PLANÜRA
G. Gredig
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 39 00
Fax 081 852 39 18
Ihre persönliche Garage

gammeterdruck
Geschäftsberichte
Zeitungen
Broschüren
Prospekte...
Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch ST. MORITZ
Telefon: 081 837 90 90
E-Mail: druckerei@gammeterdruck.ch

M MARTINELLI
Baunternehmung/Gipsengeschäft
Tel. 081 833 39 25, Fax 081 833 92 90
BAUEN IST VERTRAUENSACHE

SCHREINEREI INNENAUSBAU KÜCHEN
Noldi Claluna
MASSARBEIT IN HOLZ
7514 Sils im Engadin
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Mobile: +41 (0)79 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch

DOSCH GARAGE ST. MORITZ
Via Maistra 46 | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch
SUBARU LAND-ROVER KIA OPEL

Amedeo
Gipsengeschäft
St. Moritz, Samedan
Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61

Ihr Haustechnik-Partner im Oberengadin:
K+M Haustechnik AG
Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h-Service
Telefon 081 828 93 93 · 7513 Silvaplana

RP Romano Pedrini
Schreinerei · Innenausbau
Via Chavallera 39b
7500 St. Moritz
7505 Celerina
Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

Sött mit em Auto öppis passiera, schnell am Giger telefoniera!
Giger AG
Carrosserie- und Autospritzwerk
7502 Bever
Telefon 081 850 06 12

Der Treffpunkt für Einheimische im Dorfzentrum von St. Moritz
CAVA BAR
HOTEL STEFFANI ST. MORITZ
Hotel Steffani, Sonnenplatz
CH-7500 St. Moritz
Tel: +41 81 836 96 96
www.steffani.ch

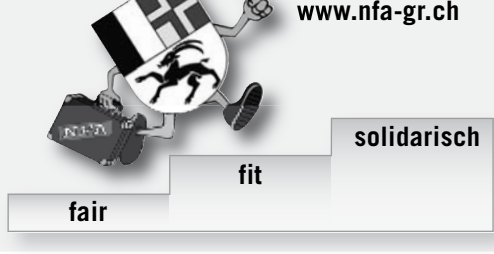
Marco Beffa GmbH
SCHREINEREI · ST. MORITZ
Tel. 081 834 82 05 · www.schreinereibeffa.ch
Ihr Schreiner im Engadin **Platti**

JA 7. März 2010
Bündner NFA!
www.nfa-gr.ch



Dr. Jon Domenic Parolini
 Grossrat BDP und Präsident
 der Kommission für
 Staatspolitik und Strategie,
 Gemeindepräsident Scuol

«Die Bündner NFA
 schafft Ordnung im
 Finanzgewirr und
 verteilt die Ausgleichs-
 mittel transparent
 und gerecht auf die
 Gemeinden.»



Überparteiliches Komitee JA zur Bündner NFA! 7002 Chur

OSPIDAL

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
 GESUNDHEITSCENTRUM UNTERENGADIN

Unter dem Dach «Center da sandà Engiadina Bassa» (CSEB) resp. «Gesundheitszentrum Unterengadin» gehen wichtige regionale Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Betagtenbetreuung und Wellness einen gemeinsamen Weg. In der Nationalparkregion erwartet Sie eine wunderbare Umgebung mit vielseitigen Erholungs- und Sportmöglichkeiten.

Für den Betrieb Dienste suchen wir **per sofort oder nach Vereinbarung** eine/n

Informatiker/in (100%)

für die Verstärkung des Informatikteams.

Hauptaufgaben

- First Level Support
- Installation und Unterhalt von PCs, Druckern und Pheripheriegeräten
- Durchführen von Benutzerschulungen
- Fahrbereitschaft Aussenstellen (Fahrausweis Kat. B wird vorausgesetzt)
- Analysieren und Aufbauen der Systemarchitekturen
- Teilnahme an der Entstehung neuer Services
- Availability, Capacity und Lifecycle Management
- Sicherstellen der Einhaltung von sicherheitsrelevanten Aspekten

Anforderungsprofil

- Abschluss als Informatiker oder gleichwertige Ausbildung, mehrjährige Berufserfahrung
- Fundierte Kenntnisse bei Microsoft Client- und Server Betriebssysteme (Windows XP, 7, 2003/2008), Active Directory, Exchange, SQL-Server
- Gute technische Kenntnisse im Umfeld von Storage Systemen, Netzwerk- und Virtualisierungstechnologien
- Erfahrung im Einsatz von komplexen und anspruchsvollen IT-Infrastrukturen, Leitung von technischen Teilprojekten
- Strukturierte Vorgehensweise und ausgeprägtes konzeptionelles Denken
- Kommunikative und hilfsbereite Persönlichkeit mit Muttersprache Romanisch/Deutsch, Englisch-Kenntnisse sind von Vorteil

Unser Angebot

- moderne Infrastruktur
- angenehmes Betriebsklima
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- interdisziplinäre Zusammenarbeit

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Markus Grill, Leiter Informatik, Telefon 081 861 10 48, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:

Center da sandà Engiadina Bassa
 Personaldienst
 Via da l'Ospidal 280
 CH-7550 Scuol
 Mail: personal2010@cseb.ch

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

HOTEL LAUDINELLA

NEU
 Home Delivery

Pizza, Pasta, Thai, Sushi,
 Vorspeisen, Desserts, Drinks ...

via Taxi Tarik
 +41 (0)79 550 50 00

www.laudinella.ch

KREISRATSWAHLEN 7. März 2010



Jim Rogantini

St. Moritz
 Jurist / Kinderskilehrer
 parteilos, (bisher)

im Kreisrat seit 2008 und
 Grossratstellvertreter seit 2006

Als junge, kritische Kraft setze ich mich
 mit Ihrer Stimme für mehr Service public
 für die einheimische Bevölkerung ein.

www.jim-rogantini.ch

Sachorientiert, unabhängig, engagiert



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort
 oder nach Vereinbarung nach **La Punt**

Elektrozeichner/in
 oder
technischer Sachbearbeiter/in
Elektroplanung

Für die Projektierung, Bauleitung von Wohnungs- und
 bahntechnischen Niederspannungsanlagen.

Elektromonteur/in ...

... ist es Zeit für eine berufliche Veränderung?
 Zögern Sie nicht obige Herausforderung anzunehmen.

Haben Sie Freude an selbstständigem Arbeiten, ein Flair
 für den Umgang mit Kunden und besitzen Sie Kennt-
 nisse in der PC-Anwendung, dann sind Sie unser/e
 Mann/Frau. Voraussetzung ist eine abgeschlossene
 Lehre als **Elektromonteur** oder **Elektrozeichner**.

Rufen Sie uns an oder richten Sie Ihre Bewerbungs-
 unterlagen an

Elektro-Ingenieurbüro Bassin
 Herr Gian Andri Bassin
 Chesa Marmotta, 7522 La Punt
 Tel. 081 850 18 00

bassin@bassin.ch
 176.770.168

Die Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG ist eines der
 grössten Bergbahnunternehmen der Schweiz.
 Wir betreiben die Ski- und Wandergebiete Corviglia,
 Diavolezza/Lagalb sowie den Schlittel- und Ausflugsberg
 Muottas Muragl und einige Hotels und Restaurants.

Für unser Berghaus Diavolezza auf 3000 m ü. M. suchen
 wir nach Vereinbarung in Jahrestelle einen

KÜCHENCHEF

Wenn Sie gerne in einem innovativen Team arbeiten,
 engagiert sind, Ihr Fach verstehen, über gute Deutsch-
 und Italienischkenntnisse verfügen, Führungsqualitäten
 besitzen und unter positivem Stress zusammen mit dem
 Team zu Höchstleistungen auflaufen können, freuen wir
 uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Restaurant Marguns, Herr Christian Meili,
 Truoch dal Runel 11, 7505 Celerina
 Tel. 081 839 80 20, christian.meili@best.ch, www.best.ch

CORVIGLIA · DIAVOLEZZA
 MUOTTAS MURAGL



LATESTA

Zu verkaufen

5½-Zimmer-Neubau-Wohnung mit Ausländer-
 bewilligung in La Punt Chamues-ch, 180 m²,
 VP CHF 2.8 Mio.

3½-Zimmer-Zweitwohnung in altem Engadinerhaus
 in Madulain, 120 m², VP CHF 1.85 Mio.

LATESTA AG, Postfach 52, CH-7500 St. Moritz
 Tel. +41 79 610 28 65, E-Mail leandro@latesta.ch

Zu verkaufen im alten Dorfteil von

MADULAIN

schöne 5½-Zimmer-Wohnung (164 m²)
für Einheimische mit attraktivem Preis

Bezugstermin: Sommer 2010

Auskunft, Beratung und Info:
 ANTON NIEDEREGGER dipl. Bauing. ETH/SIA
 Büro für Ingenieurwesen und Architektur
 7503 Samedan, Tel. +41 81 852 35 88
niederegger@deep.ch

176.770.037

Zu verkaufen aus Privatbesitz:

1 Ölgemälde von **GOTTARDO SEGANTINI**
 «Blick auf den Silsersee»

1 Pastell von **AUGUSTO GIACOMETTI**
 (Abstraktion um 1902) sehr selten

1 Pastell von **AUGUSTO GIACOMETTI**
 (figürlich um 1920)

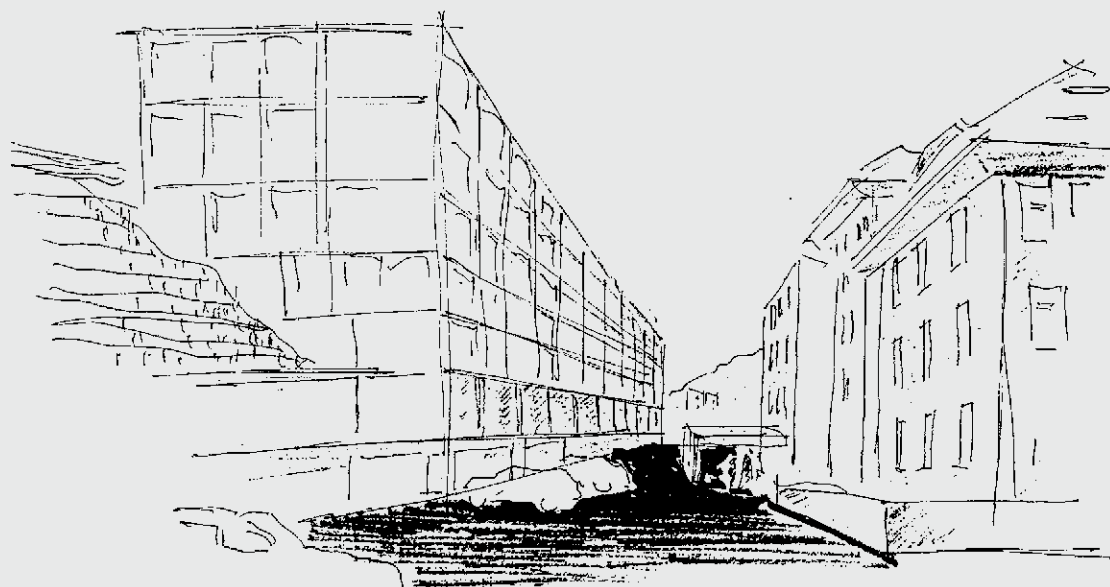
1 Tuschfederzeichnung von **ALOIS CARIGIET**
 (Landschaft)

1 **AUGUSTO GIACOMETTI 1923**, 1 m x 1m
 (Pastell, Aquarell, Bleistift), symbolistisch

andre.vogt@volkskunst.ch
 oder Telefon 079 422 45 45

176.770.015

**Wir wollen kein zu grosses Pflegeheim hinter dem Spital – versteckt
 und eingezwängt mit wenig Sonne und Lebensqualität.**



- Weil in Promulins genügend Platz für ein neues, modernes Pflegeheim ist.
- Weil es um das Pflegeheim in Promulins viel Leben und Abwechslung für die Heimbewohner/-innen gibt: Schulen, Sportplätze, Bahnhof und Flugplatz.
- Weil man in Promulins mit dem Rollstuhl gefahrlos und auf ebenem Terrain spazieren fahren kann.
- Weil Promulins für Besucher/-innen mit dem öffentlichen Verkehr, Bahn und Bus, gut erreichbar ist und genügend Parkplätze vorhanden sind.

Deshalb NEIN zum Kredit für den Architekturwettbewerb für ein Pflegeheim hinter dem Spital!

Freie Liste – wir bleiben dran.

Bauland in Maloja

zu verkaufen.
 081 824 36 73 oder 081 824 31 15
 176.770.018

Zu vermieten

2½-Zimmer-Wohnung

Nähe Poschiavo (7 Min.)
 Tel. 079 433 67 28
 176.770.174

Celerina, luxuriöse, möblierte

4½-Zimmer-Wohnung

ganzjährig zu vermieten, Preis
 Fr. 3200.– inkl. NK und Garage
 Tel. 081 833 04 69
 176.770.039



Sorgen im
 Alter hat
 niemand
 verdient.

SAMMLUNG

PRO
 SENECTUTE
 Für das Alter

Kreisratswahlen 2010

Carola Bezzola-Andina, SP, Pontresina, neu

Manster: Magistra
Anneda: 1957
Porto da: SP/ Glista Libra

Magistra, pedagoga curativa, Familienfrau mit vier teils noch schulpflichtigen Kindern.

Unsere Kinder sind mir wichtig. Ich wünsche mir, dass auch sie später in einer ökologisch möglichst intakten Landschaft werden leben können. Sie sollen bezahlbaren Wohnraum vorfinden und von einer guten Infrastruktur im öffentlichen Verkehr und fürs tägliche Leben profitieren. Die Schulung unserer Kinder ist zentral: Sie müssen ihren Fähigkeiten entsprechend geschult und gefördert werden. Ausser-schulische Betreuung, sowie Kinderkrippen sollen es Frauen ermöglichen, Familienleben und Berufsalltag familienverträglich miteinander zu verbinden. Gute Sozialstrukturen für Jung und Alt sind mir wichtig.

Eau cumbat per l'existenza e per la dignited dal rumauntsch in tuot las spartas dal minchadi. Scolaziuns da tuot gener am sun importantas. Eau m'ingasch per cha l'instrucziun putera in nossas scoulas rumauntschas e bilinguas po gnir mantgnida.

Nossa cultura m'es importanta. Que drouva ün bun equiliber traunter ils bsögn da la glied indigena e quels da turistas e turists.

Andreas Weisstanner, SP, Celerina, bisher

Beruf: Lokführer
Jahrgang: 1962
Portiert von: SP/Glista Libra

Der öffentliche Verkehr braucht die Förderung von Bus und Schiene. Verstopfte Strassen und lärmgeplagte Einwohner sind Kernprobleme des Kreises. Als Lokführer bin ich es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen. Mit meinem Know-how möchte ich die eingeschlagene positive Entwicklung von ÖV und Service Public weiter mitgestalten. Generell muss viel mehr die überkommunale Zusammenarbeit gesucht werden. Das Oberengadin wird, soll und muss zusammenwachsen. Im Kopf und auch im Bauch. Mittelfristig führt kein Weg an überkommunalen Lösungen vorbei, sei es in der Bildung, in Baufragen in Sport und Kultur.

Regionale Richtpläne bilden schon heute das Rückgrat für viele Sachgebiete. Dazu bestehen heute schon Zweckgemeinschaften, die nun nach und nach in den Aufgabenbereich eines Kreises gehören. Auf die Lebenssituation unserer Oberengadiner Bevölkerung ein spezielles Augenmerk zu richten. Es leben auch ganz gewöhnliche Arbeitnehmer hier, die versuchen, ihren Lebensunterhalt zu bewältigen. Dafür, dass wir auch einer nächsten Generation ein lebenswertes Oberengadin überlassen können, setze ich mich ein.

Jon Manatschal, BDP, Samedan, bisher

Beruf: Journalist
Jahrgang: 1942
Portiert von: BDP

Ich entstamme einer alten Münster-taler Bauernfamilie. Nach dem Abschluss der Schulzeit im Val Müstair und nach dem Besuch der Kantonschule widmete ich mich Germanistik- und Geschichtsstudien. Nach kurzer Lehrtätigkeit konnte ich die Redaktion des Fögl Ladin übernehmen.

Später wechselte ich zum Radio Rumauntsch und war als Korrespondent für das Engadin, das Val Müstair und die Südtäler tätig. Im Jahre 2007 wurde ich in den Kreisrat gewählt, wo ich mich aktiv um konkordanzfähige Lösungen für die vielfältigen Fragen unserer Region einsetze. Es liegt mir am Herzen, dass endlich das leidige Problem des Wohnungsmangels im Oberengadin mit Taten und nicht nur mit vielen Worten angegangen wird. Ich sehe die Lösung im Bau neuer, günstiger Mietwohnungen. Am Herzen liegt mir auch der Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze für die einheimische Bevölkerung. Dadurch sichern wir das Leben in unseren Dörfern und somit auch die Schulen, die Vereine, die sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Aber auch unseren betagten Mitmenschen soll das Oberengadin ein würdiges Zuhause bieten. Darum setze ich mich für den Bau eines neuen Pflegeheimes mit optimalen Strukturen sowohl für die Pflegebedürftigen wie für das Personal ein.

Andrea Stöhr, BDP, Madulain, neu

Beruf: Jurist
Jahrgang: 1982
Portiert von: BDP

Da ich in der kleinen Gemeinde Madulain aufgewachsen bin, möchte ich, dass auf die Anliegen kleiner Gemeinden eingegangen wird. Weiter bin ich der Ansicht, dass die Gemeindeautonomie auf jeden Fall erhalten werden muss, damit die Behörden auf die Bedürfnisse der Gemeindebewohner entsprechend reagieren können. Der Erhalt der Engadiner Traditionen (Chalandamarz, San Gian usw.) und der romanischen Sprache sind weitere Aspekte für welche ich mich einsetze. Damit das Oberengadin auch in Zukunft lebenswert bleibt, muss der Zuzug von Familien gefördert und die Abwanderung der jungen Bevölkerung verhindert werden. Dies setzt voraus, dass die einzigartige Landschaft des Engadins erhalten bleibt, was nur mittels einer nachhaltigen Nutzung des zur Verfügung stehenden Lebensraums möglich ist. Ein letzter wichtiger Punkt ist die Förderung des Sportes im Oberengadin, sei es durch Veranstaltungen wie auch durch Trainingsangebote.

Jim Rogantini, parteilos, St. Moritz, bisher

Beruf: Jurist / Skilehrer
Jahrgang: 1983
Portiert von: -

Ich bin in Zuoz und St. Moritz aufgewachsen. Nach abgeschlossenem Studium arbeite ich als Anwaltspraktikant in Chur sowie in der Skischule in St. Moritz. Das Engadin liegt mir als meine Heimat sehr am Herzen.

Wichtig sind mir in der Politik ein ehrliches Auftreten, juristisch saubere Arbeit, und zukunftsgerichtetes Denken. Parteipolitische Scheuklappen sehe ich eher als Hindernis für sachorientierte Debatten, was ich teilweise im Kreisrat bereits erlebt habe. Als unabhängiger, parteiloser Kandidat suche ich den Dialog zu allen Seiten. Dabei denke ich, dass ich den einen oder anderen Konflikt etwas entschärfen könnte.

Inhaltlich stehe ich für regionale Lösungen, die dem Tourismus, aber primär der einheimischen Bevölkerung zugute kommen. Der service public soll verbessert werden. Der Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen muss nachhaltiger werden. Dafür setze ich mich mit Überzeugung ein.

Kandidatenpräsentation Kreisrat Oberengadin

In der Rubrik «Kandidaten für den Kreisrat Oberengadin» gibt die EP/PL allen Kandidierenden Gelegenheit, sich selber vorzustellen. Die Art und Weise steht den Verfasserinnen und Verfassern grundsätzlich offen, einzig der Umfang ist limitiert.

Am Samstag, 27. Februar, erscheint der Kandidatenspiegel mit Porträtfotos aller Kandidatinnen und Kandidaten, die bis am Freitag, 19. Februar ihre Bewerbung der EP/PL und dem Kreisamt mitgeteilt haben. Dieses Datum ist technisch bedingt. Kandidaturen für den Oberengadiner Kreisrat sind theoretisch bis zum Wahltag möglich. (ep)

Katharina von Salis, parteilos, Silvaplana, bisher

Beruf: Geologin
Jahrgang: 1940
Portiert von: Glista Libra

Ich bin Mutter dreier Töchter und eine nicht ganz stille Beobachterin des Geschehens im Tal – und möchte gerne weiterhin dessen Entwicklung lustvoll mitgestalten. Im Tal lebende Menschen sollen mit Freude Ja sagen können zum Tourismus, da sie selber genügend Wohnraum finden. Für die vielen Zuwandernden aus der Schweiz und dem Ausland sollte eine Willkommens-Kultur entstehen – als Training für den Umgang mit Gästen.

Wer alt und pflegebedürftig wird sollte dank gut ausgebauter Spitex lange zu Hause leben können. Und sollte dann die Wahl haben, in einem kleineren oder grösseren Pflegeheim (in Promulins und nicht hinter dem Spital) zu leben.

Wir wohnen in einer Region, wo man im einen Dorf schläft, im anderen arbeitet, im dritten Sport betreibt, im vierten ins Konzert geht und sich im fünften weiterbildet. Die Gemeindeautonomie ist ein wichtiges Gut. Auch eine Talgemeinde wäre eine autonome Gemeinde. Und erst noch die zweitgrösste im Kanton. Mit entsprechendem Gewicht «in Chur unten».

Urs Höhener, parteilos, St. Moritz, neu

Beruf: Hotelier
Jahrgang: 1958
Portiert von: Hotelierevereine

Wir leben vom Tourismus, der dank unserem einzigartigen Hochtal und dem grossen Einsatz der einheimischen Bevölkerung sehr viele Arbeitsplätze und Infrastrukturen erhält. Wir müssen den nachhaltigen Tourismus fördern: durch Stärkung der Destination Engadin St. Moritz, Respekt für unsere einmalige Umgebung, Pflege der Natur und Schaffung eines attraktiven Umfelds für uns Einheimische. Dies unter Anderem mit bezahlbarem Wohnraum, Tagesstätten für Schüler und Förderung der Jugend.

Die Gemeindeautonomie spiegelt auch die verschiedenen Kulturen, die in unserem Tal gelebt werden. Die Möglichkeit der Mitbestimmung ist ein Grundwert unserer Demokratie.

Regionale Aufgaben müssen sachlich und effizient gelöst werden. Der öffentliche Verkehr, Raumplanung, das Gesundheits- und Schulwesen sowie das Leben im dritten Lebensabschnitt gewinnen für uns alle immer mehr an Bedeutung. Ich setze mich für die Sachpolitik mit gesundem Menschenverstand ein, denn nur so können wir Synergien nutzen, ohne unsere Grundwerte einzuschränken.

Emilia Zangger-Rechsteiner, parteilos, Samedan, bisher

Beruf: Musiklehrerin
Jahrgang: 1954
Portiert von: Glista Libra

In meinem früheren Beruf als Fachfrau für Pflege und Anästhesie habe ich Menschen begleitet. Als Mutter von zwei Kindern und in meiner jetzigen Tätigkeit als Musiklehrerin unterstütze ich Kinder in ihrem Bestreben, Musik zu machen. Der Mensch und somit seine ganze Umgebung und Befindlichkeit sind für mich wichtig.

So müssen auch das Altern und der Tod in unser Leben integriert und nicht ausgelagert werden. Alle Mög-

lichkeiten müssen miteinbezogen werden, damit alte Menschen sich selbstverständlich in unserer Mitte bewegen können, Nachbarschaftshilfe sollte wieder eine Selbstverständlichkeit werden. Wenn mir selber Familie und Spitex nicht mehr weiterhelfen können, möchte ich in ein Pflegeheim ziehen, das mir erlaubt, dem Leben «draussen» noch ein wenig zuschauen zu können.

Bezahlbaren Wohnraum schaffen, damit das Oberengadin nicht zu einer Altersresidenz für gut Betuchte wird, sondern Lebensraum für eine durchmischte Bevölkerung bleibt. Die Qualität der Schulbildung hoch halten und die musische Erziehung der Kinder und Jugendlichen fördern, sind zentrale Themen, die mich beschäftigen und für die ich einstehe.



Romanisch-Sprachkurse für Familien

(LR) Die Lia Rumantscha organisiert diesen Sommer gemeinsam mit einem Elternpatronat einen Sprachkurs für romanische und zweisprachige Familien, die ausserhalb des angestammten Sprachgebiets leben. Die Familien sollen die Möglichkeit erhalten, während der Kurs-Woche mit Rahmenprogramm ein «Bad» in der romanischen Sprache und Kultur zu nehmen. Vom 26. bis 30. Juli 2010 findet die Kurswoche in Vignogn/Lumnezia in der «Sentupada», ehemaliges Schulhaus und heutiges Sport- und Kulturzentrum, statt.

Der Sprachkurs für Familien soll Eltern und Kindern jeglichen Alters ein vielseitiges Programm bieten, damit sie ihre Sprachkompetenz erweitern können. Die romanische Umgebung soll die Familien animieren, sich in der romanischen Sprache wieder besser zu Hause zu fühlen. Dies kann im spielerischen Sprachintensivkurs geschehen. Das Rahmenprogramm beinhaltet Besuche von Einwohnern und ihren Tätigkeiten im Dorf und der näheren Umgebung. Eine Geschichte begleitet die Familien durch die Woche und liefert die Ideen für die verschiedenen Aktivitäten. Sport und Spiel, kleine Theateraufführungen, singen und tanzen, basteln und baden runden das Rahmenprogramm ab. Gesprochen wird Romanisch, andere Sprachen werden in die verschiedenen Aktivitäten integriert. Eine abwechslungsreiche Küche und eine professionelle pädagogische Begleitung sorgen für das Wohlergehen der Familien. Infos und Anmeldung: www.liarumantscha.ch Bild: Das eigene Brot backen und dabei die neuen Romanischkenntnisse anwenden gehört beispielsweise zum Kurs für Familien. (pd)

Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
info@gammeterdruck.ch





Die Kindertagesstätte St. Moritz sucht

Betreuungsperson zur Leitung der Kindertagesstätte

In der KITA St. Moritz werden Kinder vom 1. bis 9. Schuljahr betreut.

Wöchentliches Pensum von 30 Stunden während 38 Schulwochen

Arbeitszeiten: Montag und Dienstag, 11.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag und Freitag, 11.00 bis 14.00 Uhr
und 15.30 bis 18.00 Uhr

Aufgabenbereich:
- Leiten der Tagesstätte
- Betreuung der Kinder, sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- Mitarbeit bei administrativen Arbeiten

Anforderungsprofil:
- Vorzugsweise Ausbildung in einem pädagogischen Berufsbereich oder entsprechende Erfahrung in der Betreuung von Kindern
- Flexibilität und Belastbarkeit

Stellenantritt: 23. August 2010

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an den Schulleiter Reto Matossi, Telefon 081 837 30 50 (Bürozeiten).

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 12. März 2010 an: Gemeindegasse St. Moritz, Schulsekretariat, Via da Scoula 6, 7500 St. Moritz.

176.770.092

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

Unser Team für die Kreisratswahlen 2010



Für bezahlbaren Wohnraum
Für eine ökologisch intakte Landschaft
Für angemessene soziale Infrastrukturen

... und für eine transparente Wahlkampf-Finanzierung
www.sp-oberrengadin.ch



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung

erfahrenen Sanitärinstallateur

Bei uns erwartet Sie eine interessante, vielseitige Tätigkeit, in der Sie Ihre Fähigkeiten und Ideen voll einbringen können.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! **Tel. 081 854 12 75**



Hosang Sanitär AG
Roger Tremp
CH-7524 Zuoz
hosang.sanitaer@bluewin.ch

176.770.012



St. Moritz Sport sucht per Ende April 2010 oder nach Vereinbarung einen

Sportwart und Mitarbeiter bei Sportveranstaltungen

Wir erwarten:

- handwerkliches und technisches Geschick
- sportliches Verständnis
- gute Umgangsformen
- EDV-Kenntnisse
- kontaktfreudig, flexibel, initiativ

Wir bieten:

- selbstständige Tätigkeit
- gute Sozialleistungen
- moderne Arbeitsbedingungen

Information und schriftliche Bewerbung:

Esther Späni
Kur- und Verkehrsverein St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
E-Mail: esther.spaeni@stmoritz.ch

176.770.146



7. März 2010

www.nfa-gr.ch



Michael Pfäffli
Grossrat, St. Moritz

«Mit der Bündner NFA bekommen das Spital und die Spitex im Oberrengadin jährlich vom Kanton über 2,5 Mio. Franken zusätzliche Mittel!»

solidarisch

fit

fair

Überparteiliches Komitee JA zur Bündner NFA! 7002 Chur

Zu kaufen gesucht von Heimweg-Engadiner in den Gemeinden Champfèr, St. Moritz oder Celerina

Baugrundstück oder Altliegenschaft/ Umbauobjekt

Rasche Abwicklung mit sofortiger Barauszahlung. Diskretion zugesichert. Angebote unter Chiffre T 192-049039 an Publicitas S.A., Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1.

Günstige Eigentumswohnungen!

In der Einheimischen-Wohnanlage in S-chanf sind nur noch zwei **4 1/2-Zimmer-Wohnungen** und zwei **2 1/2-Zimmer-Wohnungen** frei. Ausbauwünsche noch kurzfristig möglich.

Informieren Sie sich ausführlich unter www.haus-schwikat.ch oder rufen Sie mich einfach an: Tel. 081 850 16 45

176.770.125

Wir machen uns dafür stark...



St. Moritz
CHESA ALFREDO
CHESA CAMILLA CHESA EDWINO
VIA BRATTAS 7500 ST. MORITZ

An schönster Lage

4 1/2 Zimmer-Wohnung

ganzjährig zu vermieten

3'000.- inkl. HK/NK

Verwaltung ACE Rheinweg 5 8200 Schaffhausen
fon: +41 52 633 08 09 fax: +41 52 633 08 00 ace@spleiss.ch

Zu verkaufen im alten Dorfteil von

MADULAIN

schöne Neubau-Wohnungen, 2 1/2-Zimmer und 4 1/2-Zimmer mit **Ausländerbewilligung**
Bezugstermin: Sommer 2010

Auskunft, Beratung und Info:
ANTON NIEDEREGGER dipl. Bauing. ETH/SIA
Büro für Ingenieurwesen und Architektur
7503 Samedan, Tel. +41 81 852 35 88
niederegger@deep.ch

176.770.036

Scuol

Schinna



Inmitten des reizvollen Unterengadins, an prächtiger Hanglage in Scuol, erstellen wir im 09/010 vier kleine MFH mit je 5 Wohneinheiten.

2 1/2-Zi-Whgen Fr. 489'000.-
3 1/2-Zi-Whgen ab Fr. 619'000.-

*Top Besonnung und Aussicht *Ausbauwünsche möglich *AEP à Fr. 35'000.- *Bezug Sommer 2010

allod Immobilien AG
allod Immobilien AG
Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
Telefon 081 257 15 30
www.allod.ch • verkauf@allod.ch



bevorzugte Lagen
moderne Architektur
individuelle Grundrisse
atemberaubende Aussichten
hochwertige Materialien
Minergiestandard

zu verkaufen in
Silvaplana Pontresina
Samedan Bever

Eigentumswohnungen
65 m2 - 330 m2 BGF
Erst- und Zweitwohnungen
mit Ausländerkontingenten

kompetente Beratung
Costa Immobilien AG
Tel 081 842 76 60
www.costa-immo.ch



Bauen ist unsere Kernkompetenz.
Als modernes, ISO zertifiziertes Bauunternehmen mit ca. 60 Mitarbeitern suchen wir zur Unterstützung unseres technischen Kaders

Technische Kauffrau / Technischen Kaufmann 50% - 80%

Das bringen Sie mit:

- Technische, kaufmännische Ausbildung
- Gute PC-Kenntnisse
- Sprachen Deutsch/Italienisch

Das bieten wir:

- Vielfältige kaufmännische und technische Aufgaben
- Ein motiviertes Team
- Leistungsgerechte Entlohnung und Sozialleistungen

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Peter Hotz, Rocca + Hotz AG, Bauunternehmung
7542 Zuoz, Telefon +41 81 854 12 86, peterhotz@roccahotz.ch

ROCCA + HOTZBAU



Ein medizinisches Problem im Ausland: die Rega, Ihre Brücke zur Heimat.

www.rega.ch



Für unser junges Team suchen wir ab Sommersaison 2010 eine/n verantwortungsbewusste/n und motivierte/n

Küchenchef/in (in Jahresstelle)

Drei aussergewöhnliche à-la-Carte-Restaurants unterliegen Ihrer Führung: Die «Ustaria» mit ihren gemütlichen Engadiner Stuben, Bündner Küche und Italian Flavours, das neu gestylte «Voyage» mit seiner frischen «Cuisine du marché» sowie das spanische Wein und Tapas Restaurant «Bodega» im alten Gewölbekeller (Satellitenküche).

Organisation und hohes Qualitätsbewusstsein sind für Sie selbstverständlich. Sie bringen bereits Erfahrung in einer ähnlichen Position mit und verstehen es, unsere Küchenbrigade von 12-14 Mitarbeitern täglich aufs Neue zu motivieren und gemäss unserem MISANI Leitbild zu führen. Idealerweise sind Sie zwischen 30 und 40 Jahren alt.

Unser mehrfach ausgezeichnetes Hotel/Restaurant (Gilde, Guide Bleu und Michelin empfohlen) bietet Ihnen die Möglichkeit innerhalb der erfolgreichen Philosophie des MISANI, dieses gemeinsam mit uns weiterzuentwickeln.

Interessiert?

Dann freuen wir uns über Ihre vollständige Bewerbung an:

Brigitte Marthaler, Hotel Misani, CH-7505 St.Moritz-Celerina
marthaler@hotelmisani.ch

HOTEL MISANI · Ustaria · Voyage · Bodega
La Rezia Verwaltungen AG
Via Maistra · CH-7505 St.Moritz-Celerina
Telefon +41 (0)81 839 8989 · www.hotelmisani.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf), abw.,
Ursin Maissen (um), Praktikant

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrtha Fasser (mf), Nicolo Bass (nba)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc),
Maria Cucchi-Dosch (mc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Erna Romeril (ero), Benedict Stecher (bcs),
Marianna Sempert (sem)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Sonntagsgedanken

Wahre Hilfe

Hilfe ist nicht immer wahre Hilfe. Dazu eine Geschichte:

«Es war einmal ein Schäfer, der in einer einsamen Gegend seine Schafe hütete. Plötzlich tauchte in einer grossen Staubwolke ein nigelnagelneuer Cherokee-Jeep auf und hielt direkt neben ihm. Der Fahrer des Jeeps, ein junger Mann in Brioni-Anzug, Cerrutti-Schuhen, Ray-Ban-Sonnenbrille und einer YSL-Krawatte, steigt aus und fragt ihn: «Wenn ich errate, wie viele Schafe Sie haben, bekomme ich dann eines?» Der Schäfer schaut den jungen Mann an, dann seine friedlich grasenden Schafe, und sagt ruhig: «In Ordnung.»

Der junge Mann parkt den Jeep, verbindet sein Notebook mit dem Handy, geht im Internet auf eine NASA-Seite, scannt die Gegend mit Hilfe seines GPS-Satelliten-Navigationssystems, öffnet eine Datenbank und 60 Excel-Tabellen mit einer Unmenge Formeln. Schliesslich druckt er einen 150-seitigen Bericht auf seinem Hightech-Minidruker, dreht sich zum Schäfer und sagt: «Sie haben hier exakt 1586

Schafe.» Der Schäfer sagt: «Richtig, suchen Sie sich ein Schaf aus.»

Der junge Mann nimmt ein Schaf und lädt es in den Jeep.

Der Schäfer schaut ihm zu und sagt: «Wenn ich ihren Beruf errate, geben Sie mir dann mein Schaf zurück?» Der junge Mann antwortet: «Klar, warum nicht.» Die Antwort des Schäfers lässt nicht lange auf sich warten: «Sie sind Berater bei McKinsey.» «Exakt, woher wissen sie das?», will der junge Mann wissen. «Sehr einfach», sagt der Schäfer, «erstens kommen Sie hierher, obwohl sie niemand gerufen hat, zweitens wollen Sie ein Schaf als Bezahlung haben dafür, dass Sie mir etwas sagen, was ich ohnehin schon weiss, und drittens haben Sie keine Ahnung von dem, was ich mache, denn Sie haben sich meinen Hund ausgesucht.» (Quelle: unbekannt) Religion kann echte Lebenshilfe sein. Aber auch nicht immer. Ein gutes Zeichen ist für mich, wenn Religion auf einfühlsame und achtsame Art und Weise Menschen miteinander in Beziehung bringt.

Markus Schärer, Pfarrer in Celerina

Wir sind nicht nur kreative
Zeitungsmacher.



Die Druckerei der Engadiner.
Zentrum für Druck, Medien und Verlag St. Moritz



Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 21. Februar 2010

St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfr. T. Widmer, mit Kirchenkaffee
Celerina Crasta 10.00, d, Pfr. M. Schärer
Pontresina 10.00, d/r, Pfr. D. Last
Samedan, Dorfkirche 10.00, d, Sozialdiaken H. P. Kühni
Bever 10.00, d, Pfr. C. Werbter
Zuoz 17.00, r/d, Pfr. A. Duplin/L. Teckemeyer, ökum. Familiengottesdienst
Zerne 09.45, r/d, Pfr. C. Schneider
Susch 11.00 r/d, Pfr. C. Schneider
Lavin 09.45, r, Pfr. M. Pernet
Guarda 11.00, r, Pfr. M. Pernet
Ardez 11.10, r, Pfr. S. Bösiger
Ftan 11.00, r, Pfr. S. Bösiger
Scuol 11.00, r, Pfr. J. Büchel
Sent 10.00, r, Pfr. J. Büchel
Tschlin 11.00, d, Pfrn. B. Schönmann
Strada 09.45, d, Pfrn. B. Schönmann
Minschuns 10.15, r/d, Pfr. M. Schleich

English Church Services

St. John's Church, Via dal Bagn (Badstrasse, near the main Coop)
Evening Service every Sunday at 18.00 (6 p.m.) and short Communion Service every Wednesday at 18.00 (6 p.m.) up to and including February 28th, 2010
Chaplain: Revd. Canon Philip Cousins, Tel. 081 833 50 70

Katholische Kirche

Samstag, 20. Februar 2010

Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 17.00 Italienisch; 18.15
Pontresina 17.00
Samedan 18.30 Italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 20.00
Valchava 18.30

Sonntag, 21. Februar 2010

Maloja 16.45
Sils Maria 18.15
St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 11.00 Regina Pacis, Suvretta;
16.00 St. Karl Bad, Italienisch
Celerina 18.15 Italienisch
Pontresina 10.00
Samedan 10.00
Zuoz 17.00, ökum. ref. Kirche
Zerne 18.00
Ardez 09.30
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Martina 18.00
Samnaun 08.50, 10.30, 19.00
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 21. Februar 2010

Celerina 10.00 Gottesdienst
Zerne 10.00 Gottesdienst

*Es ist Zeit, dass wir gehen.
Ich, um zu sterben,
und ihr, um weiterzuleben. (Sokrates)*

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Marguerite Donatsch-Gehrig

«Momi»

28. Oktober 1924 – 14. Februar 2010

Trotz zunehmender körperlicher Altersbeschwerden genoss sie ihre letzten Jahre in der Chesa Spuonda im Engadin so gut es ging. Ihre Ärzte und die Spitex pflegten sie verständnisvoll und mit viel Geduld. Auch Nachbarn und Freunde sowie die Familie unterstützten sie gerne. Sie liebte den engen Kontakt mit ihren Nachkommen. Die ganz grosse Freude war ihr vergönnt, als sie vor kurzer Zeit Urgrossmutter wurde und den neuen Erdbewohner bei sich im Arvenstübli begrüssen konnte.

Am Valentinstag verliessen sie die letzten Kräfte – im selben Arvenstübli ist sie nicht mehr aufgewacht.

Celerina, 20. Februar 2010

In Liebe und Dankbarkeit:

Andreas und Erika Donatsch-Trachsler,
Feldmeilen

Andrea Donatsch, Feldmeilen

Christoph und Josiane Donatsch-Chevrier,
Küssnacht a.R.

Pinka Donatsch und Christian Zuber
mit Gian, Bennau SZ

Debby Donatsch, Zürich

Claudia und Jean-Marc Groh-Donatsch,
Kilchberg

Anina Groh, Kilchberg

Christoph Groh, Kilchberg

Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet statt in der reformierten Kirche Meilen, am Donnerstag, 25. Februar 2010, um 14.15 Uhr. Die Urnenbeisetzung erfolgt vorgängig im engsten Familienkreis.

Anstatt Blumen gedenke man der Spitex Oberengadin, 7503 Samedan, Spendenkonto 70-606-3 oder dem Verein zur Begleitung Schwerkranker und Sterbender, 7000 Chur, PC 90-193992-8

Gilt für das Engadin als Leidzirkular.

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)

Sofortige Kuvertmitnahme möglich.

Auf Wunsch Hauslieferung.



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg
und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater denn durch
mich.

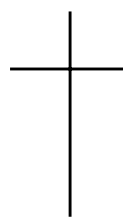
Johannes 14, 6

Abschied und Dank

Die Mutter wars – bedarf es da noch vieler Worte?

Dora Graf-Kunz

28. 10. 1949 – 14. 2. 2010



Traueradresse:
Karin Graf
Chasa Creschun 6402
7552 Vulpera

Wir vermissen Dich:
Andreas-Daniel Graf mit Shannon
Manuela Weber mit Samantha und Jennifer
Karin Graf und Martin Laurent

Wir danken allen, die unserer Mutter im Leben in Liebe und Freundschaft begegnet sind. Abschied genommen haben wir am Freitag, 19. Februar 2010, in Tarasp.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Marco Beffa GmbH
SCHREINEREI · ST. MORITZ

Ihr Schreiner
im Engadin

Piatti
Regionalvertretung

www.schreinereibeffa.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

HAUSER
St. Moritz

Schon Gold probiert?
Cru Sauvage Truffes aus
bolivianischem Wildkakao!

Hauser's Hotel | Restaurant | Confiserie
Via Traunter Plazzas 7 | 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 837 50 50 | www.hotelhauser.ch

Gratulation

Glückwunsch zum Berufsdiplom

Ende Januar durfte Sabrina Morandi (St. Moritz) ihr Sekundarlehrer-Diplom in Empfang nehmen. Nach neun Semestern an der Pädagogischen Hochschule Luzern hat sie ihr Studium mit einem sehr guten Prädikat und dem Titel «Master of Arts in Secondary Education» abgeschlossen.

Ebenso hat Gian-Luca Morandi im letzten Frühling sein Studium an der ETH Zürich mit dem Titel «Master of Science in Mechanical Engineering» mit Erfolg beendet.

Heute darf er auf ein interessantes Jahr zurückblicken, in dem er in verschiedenen Praktika im In- und Ausland sein erlerntes Wissen im Bereich des Maschinenbaus anwenden konnte.

Sabrina und Gian-Luca wünschen wir weiterhin viel Erfolg und Freude in ihren Berufen. (Einges.)

Gemeinde übernimmt Ponylifte

Bergell Die Gemeinde Bregaglia übernimmt die beiden Ponyskilifte in Maloja. Diese waren ihr vom Kurverein Maloja, der sich in Liquidation befindet, kostenlos angeboten worden. Neben diesem Grundsatzentscheid hiess der Bergeller Souverän mit grossem Mehr einen Kredit über 0,3 Mio. Franken für die Instandstellung der beiden kleinen Lifte sowie einige Anpassungen zur Attraktivitätssteigerung gut.

An der von 138 Stimmbürgern besuchten Gemeindeversammlung fanden zudem Wahlen statt. Einsitz in der Spital- und Pflegeheimkommission der Fusionsgemeinde werden Werner Ruinelli und Tanja Giovanoli Kirchner nehmen. Die Kommission wird von Bruno Pedroni, Mitglied des Gemeindevorstands, präsiert.

Bei der Besetzung der Tourismuskommission kam es zu Kampfahlen. Für die vier Sitze bewarben sich sechs Kandidaten.

Das Rennen machten Milena Frieden, Davide Gianotti, Luca Giovanoli und Andrea Spanò. Seitens des Gemeindevorstands nimmt zudem Jürg Wintsch Einsitz in diesem Gremium. (mcj)



Keiner zu klein, schon bald ein «Simi» zu sein

Während der Toggenburger Simon Ammann zurzeit die Schweizer Skisprung-Fans entzückt, ist der Nachwuchs bereits fleissig am Trainieren. Zum Beispiel auf der 15-Meter-Schanze in St. Moritz (Bild), wo am vergangenen Mittwoch ein Schnuppertraining des Skiclubs Alpina St. Moritz stattfand.

Zehn «Jungadler» fanden sich ein, um die ersten Hüpfen zu absolvieren. Zum grossen Teil noch mit normalen Alpinskis, einige probierten aber auch bereits richtige Sprungskis und merkten, dass nur schon das Runterfahren mit den langen, breiten und kantenlosen Latten nicht so einfach ist.

Geleitet wurde das Training von Felix Kunz. Er betreut den Skisprung-Nachwuchs beim Skiclub Alpina St. Moritz und ist froh, wenn seine Gruppe, die auch im Sommer trainiert und an Wettkämpfen teilnimmt, weitere Verstärkung erhält. War es zu Beginn eher noch ein Fahren über den Schanzentisch mit kurzen Hüpfen von zwei, drei Metern, wagten die Jungspringer gegen Ende der Lektion schon mehr. Auf dem Schanzentisch wurde richtig abgestossen, mit dem Resultat, dass die Flüge plötzlich acht bis neun Meter weit gingen. Und am Schluss des Nachmittags schweiften die ersten sehnsüchtigen Blicke bereits zur 30-Meter-Schanze... (rs) Foto: Reto Stifel

WETTERLAGE

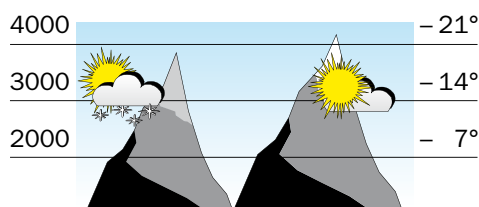
Nach dem Durchzug einer nächtlichen Störung dreht die Strömung über den Alpen vorübergehend auf Nordwest. Damit kühlt es ab und das Wetter kann sich vor allem an der Alpensüdseite deutlich bessern.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Das Wochenende verläuft recht sonnig! Die Niederschläge der Nacht klingen am Morgen weitgehend ab, beziehungsweise ziehen gegen Osten weiter. Von Westen her beginnen die Wolken aufzulockern, was in den Südtälern infolge auflebendem, föhnigem Nordwestwind noch zusätzlich unterstützt wird. In den Südtälern wird es somit rasch sonnig. Im Engadin halten sich vor allem noch gegen das Unterengadin zu einige Restwolken. Aber auch hier setzt sich mit dem Oberengadin beginnend die Sonne zunehmend etwas durch. Der Sonntag verläuft dann allgemein recht freundlich. Aber mit dem auf Südwest zurückdrehenden Wind ziehen schon bald neue Wolken auf.

BERGWETTER

Die Berge nördlich des Inn stecken mit kräftigem Nordwestwind noch für längere Zeit im Wolkenstau und es kann vor allem hin zur Silvretta noch zu letzten Schneeschauern kommen. Südlich des Inn werden die Berge zunehmend föhnig frei.

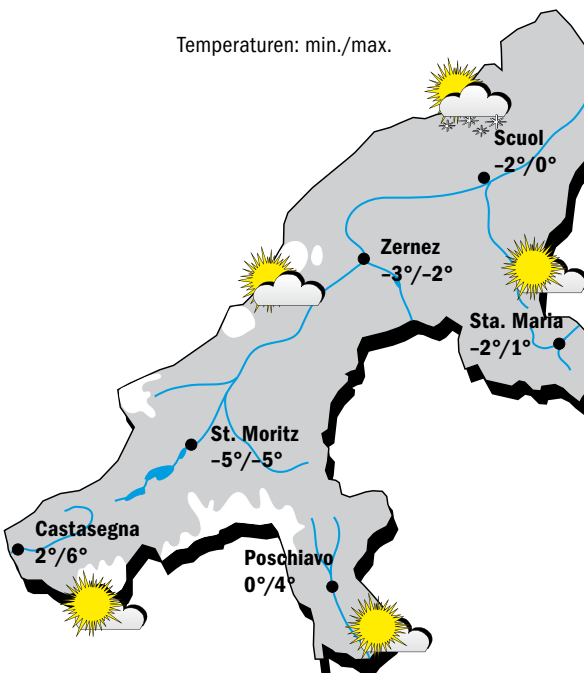


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 10°	SO 27 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 1°	windstill
Scuol (1286 m)	0°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 9 - 1	°C - 5 3	°C - 2 5



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 14 - 3	°C - 8 - 4	°C - 3 - 1

Wie leben Frauen in Kamerun?

Samedan Während acht Jahren unterrichtete die Samednerin Gertrud Ernst an einer Mädchenschule im englischsprachigen Teil des mittelafrikanischen Staates Kamerun. Kürzlich berichtete sie anlässlich einer Veranstaltung des Weltladens Oberengadin über ihre Erlebnisse und ihre Erfahrungen in der Schule und in diesem Land.

Anhand von aufschlussreichen Lichtbildern gab die Referentin den sehr zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern einen Überblick über das Land Kamerun und seine 18,5 Millionen Einwohner. Die Bevölkerungszahl ist stark im Wachsen begriffen und wird in Zukunft die Verantwortlichen vor manche schwierigen Problemen stellen, wenn allen eine Existenz geboten werden soll. Ein Grossteil der Bevölkerung lebt noch auf dem Lande und ernährt sich vorwiegend vom Ertrag des eigenen Bodens. Was geschieht aber, wenn einmal die besser ausgebildete Jugend in die Städte zieht und dort kein genügendes Auskommen findet?

Kirchlich geprägte Schulen, wie diejenige, wo Gertrud Ernst tätig war, bieten darum den Schülerinnen auch Hilfe zur Selbsthilfe. Nebst den schulischen Fächern lernen die Mädchen insbesondere auch kochen und nähen, die Regeln der Hygiene und der Gesundheitsvorsorge und vieles mehr. Die Schule verfügt über ein relativ gut ausgerüstetes Nähatelier, wo auch das Modezeichnen gelehrt wird, und einer Schulküche, in der mit Produkten des eigenen Bodens gekocht und auch gebacken wird. Die meisten der Mädchen heiraten relativ schnell nach dem Schulende und gründen dann eine Familie. Es dient ihnen sehr, wenn ihnen neben der Allgemeinbildung von der Schule auch Ideen vermittelt werden, wie sie später neben ihrer Arbeit im Hause und auf dem Felde auch ein kleines Gewerbe aufziehen können, um ihre Kinder zu ernähren. Die Hauptlast der Familie liegt nämlich auch in Kamerun auf den Schultern der Frau.

Gertrud Ernst berichtete aus dem Alltag in der Schule, dem Zusammenleben der Schulgemeinschaft, den Freuden, aber auch den Schwierigkeiten, die es täglich gab, wie auch über ihre Kontakte mit den Einheimischen. Besonderes Gewicht legt die Schule auch auf die religiöse Erziehung, wobei man aber den traditionellen Sitten und Gebräuchen des Landes auch noch einen gewissen Platz lässt, wie Gertrud Ernst feststellte.

Das interessierte Publikum nutzte die Gelegenheit, um der Referentin Fragen zu stellen und einen vertieften Einblick in das Leben der Frauen in Kamerun zu erhalten. Diese haben die Liturgie für den Weltgebetstag 2010 verfasst. (jm)

ENGIADINA

Tipp: "La pasta" unsere hausgemachten Teigwaren

Sapori d'Italia im Engadina –
Marc Maino verführt Sie
zu Feinstem aus Italien

Engiadina**** Hotel Restaurant
Andreas A. Haag
CH-7524 Zuoz · Telefon 081 851 54 54
www.hotelengiadina.ch · mail@hotelengiadina.ch

gammeterdruck

info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90